

Jahresbericht für 2006

Wenn wir lernen, die Natur zu schätzen und zu ehren, dann ist ein großer Schritt getan.

Denn nur das, was wir wirklich lieben sind wir auch bereit zu schützen.

Heinz Sielmann
gest. 2006



Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Aspach,

das vergangene Vereinsjahr war von einigen Veränderungen geprägt.

Leider musste unsere Pflegevoliere für verletzte Vögel wegen anderweitiger Geländenutzung geschlossen werden. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei unserem langjährigen Vogelwart Erich Gassmann für sein außergewöhnliches und sehr zeitraubendes Engagement im Vogelschutz danken. Noch ist nicht klar, wie künftig verletzte Vögel gepflegt und versorgt werden können.

An unserem Vereinsheim standen diverse bauliche Maßnahmen an. Mehrere Arbeitseinsätze mit vielen Helfern waren nötig, um das in die Jahre gekommene Dach unseres Vereinsheims zu erneuern. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Mit finanzieller Hilfe der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) konnte die hauptsächlich von unserer Jugendgruppe genutzte Werkstatteinrichtung erneuert werden. Es freut mich zu sehen, mit welchem Eifer und welcher Begeisterung die jungen Naturschützer ans Werk gehen, wenn es gilt, zum Beispiel Nisthilfen für unsere heimische Vogelwelt zu basteln.

Natürlich haben wir auch 2006 wieder mit einer ganzen Reihe von Vogel- und Naturführungen in Aspach und der näheren Umgebung viele Menschen angesprochen und deren Interesse für unsere Natur geweckt. Daneben wurden eine Vielzahl praktischer Naturschutzmaßnahmen durchgeführt, sei es bei Biotoppflegeeinsätzen oder bei der Fortführung des seit einigen Jahren laufenden Steinkauzprojektes.

Ich danke ganz besonders allen Aktiven, die sich mit Ihrer Arbeitskraft und viel Idealismus für den Naturschutz und den Verein eingesetzt haben. Herzlich Danke sagen möchte ich auch allen Mitgliedern und Spendern, die den NABU finanziell unterstützt haben.

Schon jetzt freue ich mich auf Ihren Besuch bei unseren Führungen und Vorträgen im neuen Jahr und lade Sie herzlich ein, auch bei den anstehenden Biotoppflegemaßnahmen zu helfen. Machen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten auf den NABU aufmerksam.

Bis demnächst,
Ihr

Jürgen Stöber
- 1. Vorsitzender -



Strom? - Kommt bei uns aus der Steckdose...

Natur bewahren und die Zukunft sichern, das sind die Ziele des NABU. Daher engagieren sich NABU-Mitglieder seit vielen Jahren auch für eine zukunftsfähige Energieversorgung.

Ich meine, die Umstellung der Energieversorgung in Deutschland auf erneuerbare Energien ist keine Utopie, sondern notwendig und nachweislich machbar. Jeder Verbraucher hat es in der Hand, aus der Verschwendung fossiler Energieträger mit entsprechender Umweltverschmutzung und den Risiken der Atomenergie auszusteigen und sich für Strom aus regenerativen Energiequellen zu entscheiden.

Die Stärke der erneuerbaren Energien liegt in ihrer nahezu unbegrenzten Verfügbarkeit.

Ihre Nutzung tastet die Ressourcen der Erde nicht an und greift nicht in natürliche Kreisläufe ein. Und dabei lassen sie sich so miteinander kombinieren, dass sich ihre spezifischen Vorteile ergänzen. Die natürlichen Schwankungen der mit Windkraft und Photovoltaik erzeugten Strommenge können durch den Einsatz von Biomasse oder über Speichermedien wie Wasserstoff ausgeglichen werden. Natürlich müssen die Belange des Umwelt- und Naturschutzes auch beim Ausbau der erneuerbaren Energien beachtet werden. Beim Ausbau von erneuerbaren Energien kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Konflikten mit dem Naturschutz. Zum Beispiel wenn Windparks in unmittelbarer Nähe von Vogelschutzgebieten geplant wurden oder Wasserkraftwerke den natürlichen Lauf und somit die Wanderwege der Fische zu ihren Laichplätzen unterbunden haben.

Naturschützer und die Branchenvertreter der erneuerbaren Energien haben ein gemeinsames Ziel: Dem Klimawandel entgegensteuern und sich gleichzeitig aus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern befreien.

Unsere Energieversorgung basiert zur Zeit noch zu fast 80 Prozent auf dem Import der immer knapper werdenden Ressourcen Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran. Und Sie sind sicher mit mir einer Meinung, dass diese Abhängigkeit ein ungutes Gefühl erzeugt, auch im Hinblick auf die „Lieferanten“. Um die Versorgung dauerhaft zu sichern und Energie bezahlbar zu halten, müssen die Energieeinsparung und effiziente Nutzung von Energie stärker gefördert und der Anteil heimischer erneuerbarer Energieträger massiv gesteigert werden.

Und was kann der Einzelne tun? Ich meine, Energie einsparen wo es nur geht und eventuell den Stromanbieter wechseln. Ich hab dies vor Jahren schon gemacht und auch für unser Vereinsheim beziehen wir den Strom von einem Anbieter mit Strom aus regenerativen Energiequellen.

Nun zurück zum Jahr 2006. Die Bedingungen für einen wirksamen Naturschutz sind nicht einfacher geworden. Das Gegenteil ist der Fall. Oft bläst uns Naturschützern ein kalter Gegenwind ins Gesicht. Trotzdem und gerade deshalb müssen wir NABU-Gruppen vor Ort dafür sorgen, die noch intakten Bestandteile unserer Natur auch für die kommenden Generationen zu sichern.

Engagement macht Spaß - auch und gerade beim NABU.

Im nachfolgenden Kalendarium habe ich festgehalten, was im Berichtsjahr 2006 von Ihrer NABU-Gruppe Aspach in dieser Hinsicht geleistet und unternommen wurde.

Viel Spaß und Kurzweil beim Lesen unseres Jahresberichts und vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Ihr



Klaus Gogel
- Stv. Vorsitzender -



Für Mensch und Natur!

Kalendarium 2006

Januar 2006

Naturschutztage Radolfzell – Zusammen mit dem NABU Murrhardt nahm eine 14-köpfige Delegation an den 30. Naturschutztagen vom 5. bis 8. Januar in Radolfzell teil. Hierüber könnten wieder mehrere Seiten gefüllt werden. Es gab sehr viele tolle Vorträge, Exkursionen und Seminare. Besonderes Highlight war der Besuch von Ministerpräsident Oettinger, der ausgiebig Rede und Antwort stand. Natürlich war auch das „drumherum“ wieder klasse. Fazit: Nächstes Jahr müssen noch mehr mitkommen! Ausführliches im Zeitungsbericht auf Seite 24.

Biotoppflege – Am Freitag, 13.01. fand eine vorgezogene Biotoppflege-Aktion statt. Dabei wurde durch unsere acht Mann starke Rentner-Truppe im Eisbergtal ein Gehölz zurück geschnitten. Der Rückschnitt von Gehölzen ist notwendig, damit die benachbarten Landwirte bei der Bewirtschaftung ihrer Grundstücke nicht behindert werden.

Steinkauz-Treffen – Am Freitag, 20.01. fand bei uns im Vereinsheim das Treffen der am Steinkauz-Projekt beteiligten NABU-Gruppen statt. Auf Einladung unseres Projektleiters Reinhard Buhl kamen 15 Teilnehmer ins Vereinsheim. Neben den Berichten, wie das letzte Jahr so gelaufen ist, stand der Meinungsaustausch im Mittelpunkt. Vogelwart Erich Gassmann zeigte einen Film über von ihm in der Voliere gepflegte Steinkäuze. Michael Eick hat einen Zeitungsbericht geschrieben, der kreisweit veröffentlicht wurde.

NABU Mainhardt „Hauptversammlung“ – Am selben Abend fand im Gasthof Stern in Mainhardt die Hauptversammlung der dortigen NABU-Gruppe statt. Unser Vorsitzender Jürgen Stober war dort und hat über den Kleiber, den Vogel des Jahres referiert und Dias von unserer Neusiedler See - Reise gezeigt. Mit von der Partie waren auch Gerhard Götz und Markus Gogel. Nachdem die Auflösung der Gruppe im Gespräch war, einigte man sich bis auf weiteres im bisherigen Rahmen weiter zu machen. Darin wurden die Mainhardter von unserer Delegation bestärkt.

Dia-Rückblick „Das war 2005“ – Am Samstag, 21.01. wurden Bilder von fast allen Aktionen des Jahres 2005 gezeigt. Traditionsgemäß bildet der Dia-Rückblick den Auftakt ins NAJU-Jahr. Sehr erfreulich war der gute Besuch mit über 40 Gästen. So waren nicht nur NAJU-Kinder, sondern auch Eltern, aktive NABU-Mitarbeiter und weitere interessierte Gäste dabei.

Winterführung – Am Sonntag darauf stand dann die erste Vogelführung des Jahres auf dem Programm. Bei der „Winterführung“ durch den Fautenhau waren 12 Gäste anwesend. Auf der Beobachtungsliste finden sich 17 Arten. Die Leitung der Exkursion, die von zahlreichen aktiven Mitarbeitern besucht wurde, hatten Jürgen Stober und Gerhard Götz. Nach der Führung saß man zum Frühschoppen im Vereinsheim beisammen, um sich aufzuwärmen und das Gesehene und Gehörte Revue passieren zu lassen.



Die Teilnehmer der Winterführung lauschen gespannt den Ausführungen von Vorstand Stober.

Vorstandssitzung – Am Montag, 23.01. fand eine Vorstandssitzung im Vereinsheim statt. Dabei ging es um die Biotoppflege, im Vordergrund stand aber die kommende Hauptversammlung und Fragen zum Vereinsheim. So wurde beschlossen, das marode Eternit-Dach in Angriff zu nehmen. Michael Schmidt hat sich bereit erklärt, die Sache in die Hand zu nehmen und die Organisation zu übernehmen. Zunächst kümmerte er sich dann um die Kostenvoranschläge. Des Weiteren wird die Werkstatt mit zusätzlichen Werkbänken und neuen Lagersystemen ausgestattet. Die Abstimmung zum künftigen Ofen brachte ein Patt, so dass diese Frage nach einiger Diskussion vertagt wurde. Um Kosten zu sparen wechseln wir unseren Telefonanbieter im Heim. Dadurch ändert sich die Nummer. Ab sofort gilt 07191 / 230040. Weiter wurde beschlossen, auch in diesem Jahr den beim letzten Mal sehr erfolgreichen Gemarkungsrundgang mit den Gemeinderäten und Vertretern des Bauhofs zu machen.

Rundschreiben-Aktion – Am Dienstag, 24.01. traf sich die Vorstandschaft im kleinen Kreis und hat die Jahresberichte, Einladungen zur Hauptversammlung sowie NABU- und NAJU-Programme kuvertiert und sortiert. In den Tagen darauf erfolgte durch weitere fleißige Helfer das Austragen in den Ortsteilen.

Februar 2006

Geländespiel – Am Samstag, 11.02. stand im Fautenhau ein Geländespiel auf dem NAJU-Programm. Nach den ganzen Biotoppflege-Einsätzen mit vielen fleißigen Helfern seitens der NAJU stand mal wieder eine Spaß-Aktion an. Zum Abschluss gab es noch eine große Schneeballschlacht.

Obstbaum-Schnittkurs – Am Samstag, 11.02. fand ein Obstbaum-Schnittkurs unter der kompetenten Leitung unseres geprüften Baumwirts Karl Burkhardt statt. Hier waren wieder sehr interessierte Gäste dabei. Diese Schnittkurse dienen in großem Maße dem Schutz und Erhalt unserer heimischen Streuobstwiesen, die allesamt ökologisch hochwertige Biotope darstellen.

Wasservogel-Exkursion „Öpfingen“ – Tags darauf ging es mit mehreren Fahrzeugen nach Öpfingen an die Donau-Stauseen. In der Früh war es sehr kalt, nachmittags recht sonnig. Es konnten von vielen nordischen Wintergästen schöne Beobachtungen gemacht werden. Hans Rogoll machte schöne Bilder, die er beim nächsten NABU-Treff zeigte.

Bürgertreff – Erich Gassmann, Adolf Deininger und Jürgen Stober haben den NABU beim diesjährigen Bürgertreff am Donnerstag, 16.02. in der Gemeindehalle Großaspach würdig vertreten. Die Teilnehmer berichteten von einer gelungenen Veranstaltung.

Hauptversammlung – Mit 46 Teilnehmern gut besucht war unsere ordentliche Jahreshauptversammlung am Samstag, 18.02. im Vereinsheim. Näheres hierzu lesen Sie bitte im Zeitungsartikel auf Seite 25 dieses Berichts. Die NAJU-Mitglieder Sebastian Lelonek, Lukas Stadel und Benjamin Ade präsentierten den Jugendbericht, da Jugendleiter Jochen Schäufole geschäftlich verhindert war. Die Premiere hat ganz prima geklappt.

Besprechung „Golfplatz“ – Am Dienstag, 21.02. hat sich unser „Golf-Ausschuss“ Gerhard Götz, Jürgen Stober, Jochen Schäufole und Michael Schmidt getroffen und die aktuelle Lage gesichtet. Unsere Meinung zum Thema Golfplatz ist im Protokoll der Hauptversammlung nachzulesen und wird hier nochmals wiedergegeben.

Der geplante Golfplatz stellt bei etwaiger Realisierung einen erheblichen Eingriff in Natur und Landschaft dar, der genauer Prüfung auf seine Naturverträglichkeit bedarf.

Grundsätzlich benötigt ein Golfplatz eine erhebliche Fläche, die nur von einem kleinen Teil der Gesellschaft – den Golfern – genützt wird. Der Erholung suchenden Bevölkerung steht die Fläche mithin nicht mehr zur Verfügung, was wiederum den Erholungsdruck auf die umliegenden Flächen erhöht..

Für den NABU sind derzeit noch einige Fragen offen.

So ist ein Problem die Wasserversorgung. Golfplätze haben erheblichen Wasserbedarf. Bei Entnahme von Grundwasser besteht die Gefahr negativer Auswirkungen auf die umliegenden Feuchtbiootope.

Es ist zu prüfen, ob der Dünger – und Spritzmitteleinsatz im Vergleich zur jetzigen Hauptnutzung als intensiv bewirtschaftete Ackerflächen zu- oder abnimmt.

Fraglich ist darüber hinaus der Verbleib der zentral im Plangebiet gelegenen Streuobstwiese. Hier ist bei einer etwaigen Realisierung des Projekts zu fordern, dass diese Streuobstwiese integriert und ggf. mit einer Pufferzone versehen wird.

Nach derzeit vorliegenden Stellungnahmen und Einschätzungen diverser Institutionen (z.B. WWF, LfU Baden-Württemberg) erhöht sich der ökologische Wert durch die Anlage eines Golfplatzes im Vergleich zu einer intensiv genutzten Ackerfläche.

Da es sich bei den im Plangebiet befindlichen Flächen überwiegend um solche intensiv bewirtschafteten Ackerflächen handelt, scheint bei entsprechender Planung durchaus eine Verbesserung der ökologischen Situation erreichbar. So muss die Planung dergestalt erfolgen, dass eine flächenmäßige Dreiteilung erfolgt in:

1/3 eigentliche Spielfläche, die durch starken Dünger- und Spritzmitteleinsatz sowie mehrmals wöchentlichen Schnitt ökologisch völlig wertlos ist,

1/3 für so genannte Roughts, die als Extensivwiesen nur 1-2 mal jährlich gemäht werden, und auf denen keine Düngung und kein Spritzmitteleinsatz stattfindet, sowie

1/3 ökologische Ruhezone.

Es wird daher seitens des NABU zunächst abgewartet, ob die betroffenen Landeigentümer die Flächen für den Golfplatz zur Verfügung stellen. Nach derzeitigen Stellungnahmen der Landwirte ist dies nicht der Fall. Sollte der Golfplatz realisiert werden, sind entsprechende Forderungen hinsichtlich der natur- und umweltgerechten Planung zu stellen.

Vortrag „Grünhaus“ – Am Donnerstag, 23.02. fand auf Einladung der NABU-Gruppen im Bottwartal ein Vortrag zum Schutzgebiet Grünhaus in Ostdeutschland statt. Von uns waren einige Aktive dabei. Es wurde angeregt, einen Betrag für dieses Erfolg versprechende und wichtige Projekt zu spenden.

Hammelessen – Am Samstag, 25.02. war in der Stadthalle Backnang das traditionelle Hammelessen des Schwäb. Albvereins. Auch hier waren zahlreiche Aspacher NABU-ler mit dabei. Es hat hervorragend geschmeckt!

Baumfäll-Aktion – Ebenfalls am Samstag, 25.02. waren Gerhard Götz, Helmut Atz und weitere Helfer im Garten von Fam. Kristen tätig und haben eine große, vom Sturm schon schräge Fichte gefällt, um Gefahr für Haus und Hof abzuwenden. Als Tage später der Schnee wieder weg war, musste noch aufgeräumt werden. Von Familie Kristen erhielten wir für den aufwändigen Einsatz eine großzügige Spende

Krötenzaun – Die dritte Aktion an diesem Samstag war die Kontrolle und Reparatur des Amphibienzauns bei Völkleshofen. Jochen Schäufole, Markus Gogel und Jürgen Stober waren vier Stunden am Amphibienleitsystem beschäftigt und konnten es notdürftig flicken. Nach nun über 15 Jahren vor Ort ist der fest installierte Zaun ziemlich ramponiert. Daher wird angestrebt, diesen entlang der Straße durch einen mobilen Zaun zu ersetzen. Hierfür könnten Zuschüsse beantragt werden. Im Verlauf des Jahres wurde die Sache dann in Angriff genommen.

Nistkastenkontrolle – Am Rosenmontag war Jugendleiter Jochen Schäufole mit seinem Adjutanten Lukas Stadel im Berghau unterwegs und es wurden die fehlenden und kaputten Nistkästen ersetzt. Erstmals wurden hierfür versuchsweise die „bunten“ Schwegler-Kästen verwendet. Diese lassen sich im Wald später besser finden.

März 2006

Dia-Vortrag – Am Donnerstag, 02.03. waren Erich Gassmann und Adolf Deininger im Schumm-Stift in Murrhardt und haben dort vor 60 Zuschauern einen Vortrag über die heimische Vogelwelt gehalten, der sehr viel Beifall erhielt.

NABU Auenwald „Hauptversammlung“ – Tags darauf fand im TSV-Vereinsheim Oberbrüden die Hauptversammlung der befreundeten NABU-Gruppe Auenwald statt. 17 Teilnehmer waren dabei. Wichtigster Punkt waren die Vorstandswahlen, da einige Amtsinhaber nicht mehr kandidierten. Joachim Spindler wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Thementag „Birdlab“ – Am Samstag, 04.03. wurde mit den Kindern und Jugendlichen unserer NAJU in Sachen Vogelkunde gearbeitet. Neben der Theorie im Vereinsheim wurde auch draußen an der Fautenhau-Hütte beobachtet. Den Teilnehmern hat es sehr gefallen und sie haben einiges gelernt.

Führung „Kleiber & Co.“ – Trotz oder gerade wegen geschlossener Schneedecke waren am Sonntag, 05.03. über ein Dutzend Gäste bei dieser Führung dabei. 21 Arten konnten gesehen bzw. gehört werden. Nach der Tour ging es zum Aufwärmen ins Vereinsheim. Die Leitung hatten Erich Gassmann und Karl Burkhardt.

Führung „Piep-Show“ – Bei der Führung am Sonntag, 12.03. waren wetterbedingt nur sehr wenige Gäste dabei, so dass es relativ schnell wieder zum Ausgangspunkt zurück ging. Trotz allem wurden 18 Arten, darunter die nicht häufigen Arten Mittel- und Grauspecht registriert.

Spende Motorradfreunde – Am Montag, 13.03. durften Vorsitzender Jürgen Stober und Kassenwart Markus Gogel zu einem erfreulichen Termin. Von den Motorradfreunden Aspach erhielten wir einen Scheck über 47.980 Euro-Cent. Das ist hochgerechnet die Menge Mücken die in einer Motorradsaison an der Maschine klebt. Wir bedanken uns natürlich ganz herzlich. Ein entsprechender Zeitungsbericht ist Seite 27 nachzulesen.

Dia-Vortrag „Altennachmittag“ – Am Freitag, 17.03. haben Adolf Deininger und Erich Gassmann beim Altennachmittag in der Gemeindehalle Dias über Singvögel und Pilze gezeigt. Leider hatten sie nur eine Stunde zur Verfügung und die Leinwand war viel zu klein. Die älteren Mitbürger unserer Gemeinde hätten gerne mehr gesehen und dankten den routinierten Referenten mit herzlichem Beifall.

Amphibienwanderung – An mehreren Abenden war Jugendleiter Schäufele mit Verstärkung einiger unserer jungen Naturschützer auf der Straße zwischen Großaspach und Allmersbach unterwegs, um die Frösche, Kröten und Molche sicher über die

Straße zu bringen. An manchen Tagen waren viele Amphibien unterwegs. So z.B. am 21. März mehr als 200 Individuen. Diese Einsätze sind für die Helfer trotz Sperrung der Straße nicht ungefährlich, weil leider uneinsichtige Autofahrer trotzdem durchrasen (Zeitungsbericht Seite 26).



Auch verschiedene Molcharten, wie Berg-, Faden- oder Kammmolch finden sich unter den wandernden Amphibien.

Kreisputzete – Am Samstag, 25.03. fand die verschobene kreisweite Flurputzete statt. Mit 10 jugendlichen Helfern wurde an der Kleinaspacher Kelter gestartet und eine Tour durch und um den Weinberg gemacht. Erschreckend viele Dosen und Flaschen wurden gefunden und rund um den „Stein“ sah es natürlich besonders schlimm aus. Bei künftigen Aktionen dieser Art wäre es angebracht, auch weitere „Sammler“ zu aktivieren, damit auch mal flächendeckend aufgeräumt werden kann. Wir denken da an die Schulen oder den Jugendtreff, damit sich nicht nur unsere NAJU allein für unsere Umwelt einsetzt und den Dreck und Abfall anderer Leute aufwändig wegräumt.

Führung „Steinbruch“ – Am Dienstag, 28.03. war der Schwäb. Albverein mit ein paar Gästen vom NABU Aspach im Steinbruch Gläser in Zwingelhausen. Es gab eine sehr interessante Führung durch das Gelände und es wurde sogar extra für die fast 50 Teilnehmer eine Sprengung gemacht.

NAJU-Fledermaus-Aktion – Am Freitag, 31.03. war Jochen Schäufele mit einigen jungen Naturschützern einen Nachmittag unterwegs, um die in dankenswerter Weise vom Landratsamt Rems-Murr bezuschussten speziellen Fledermaus-Kästen in den entsprechenden geeigneten Gebieten aufzuhängen.



Für Mensch und Natur!

April 2006

Murrhardter Mostprämierung – Mit einer vielköpfigen Abordnung waren die Aspacher NABUler bei der diesjährigen Mostprämierung des NABU Murrhardt. Dieses Jahr wurden wohl auf Grund der schlechten Ernte des Jahres 2005 nur 30 Möste zur Probe angemeldet. Insgesamt ein sehr netter und unterhaltsamer Abend!

Führung „Vögel des Hochwalds“ – Die alljährliche Exkursion, die von Jochen Schäufele, Adolf Deininger und Hans Rogoll geleitet wurde, kam bei den Gästen wieder sehr gut an.

Dia-Vortrag „Jux“ – Am Montag, 03.04. fand durch Mitglieder unseres Vorstandes in Jux ein sehr gut besuchter Vortrag für den dortigen NABU statt. Themen waren Insekten, Vögel und Pilze.

NAJU Rems-Murr „Treff“ – Am Montag, 03.04. trafen sich die Mitarbeiter der einzelnen NAJU-Gruppen in Waiblingen, um den anstehenden Ausflug zum Klettergarten bei Friedrichshafen am Bodensee und die nachfolgenden Aktionen zu besprechen.

NAJU-Thementag „Frühling im Walde“ – Am Samstag, 06.04. stand dieser Thementag im Fautenhau auf dem Programm. Dabei wurden Versuche und Experimente wie z.B. Rindenbilder oder Baumhöhenbestimmung durchgeführt. Wieder haben die engagierten jungen Naturschützer einiges dazu gelernt.

Biotopepflege – Am Samstag, 08.04. waren unsere Senioren fleißig und haben im Vereinsheim-Garten gearbeitet. So wurden die dünnen Stauden geschnitten und eine neue Kompostlege (schwäbisch: Miste) gezimmert. Ferner wurden noch diverse Bäume gerichtet.

Kameradschaftsabend – Am gleichen Samstag fand der alljährliche Kameradschaftsabend statt. Um dem Slogan „Landschaft schmeckt“ gerecht zu werden, wurde ein Rietenauer Schaf verspeist. Damit wirbt der Naturschutzbund Deutschland schon seit Jahren für die Unterstützung der einheimischen Erzeuger und Selbstvermarkter bei vielerlei Anlässen. Auch die in der Gemeinde Aspach sehr gut angenommene Kampagne „Offene Scheunen“ zielt in diese Richtung und die Hinweisschilder zu den einzelnen Selbstvermarktern sieht man allenthalben im Straßenbild der Teilgemeinden Aspachs. Seit Jahren geht die NABU-Gruppe Aspach aber auch mit eigenem guten Beispiel voran und lässt zum alljährlichen Kameradschaftsabend ein Lamm oder einen Hammel aus heimischer Produktion zubereiten. Die Rietenauer Schäfer-Familie Reichert lieferte ein köstliches Hammel-Gulasch ins Vereinsheim der Aspacher Vogel- und Naturschützer, wo es in geselliger Runde genüsslich verspeist wurde.

NAJU-Ausflug „Klettern am Bodensee“ – Am Freitag, 21.04. (Osterferien) ging es für die Aspacher NAJUler per Bahn an den Bodensee zum Abenteuerpark bei Friedrichshafen. Hierzu lesen Sie bitte den schönen Zeitungsartikel auf Seite 27 dieses Berichts.

Vogelführung in Grab – Am Sonntag, 23.04. stand die Führung „Vögel in Dorf, Wald und Flur“ auf dem Programm. Hier konnten bei der Tour rund um Grab 32 Arten beobachtet werden, darunter z.B. ein Schwarzmilan. Die 16 Teilnehmer folgten interessiert den Ausführungen der Exkursionsleiter Jürgen Stober und Jochen Schäufele.

Vogelführung in Cottenweiler – Ebenfalls am Sonntag, 23.04. fand die Führung für den OGV Cottenweiler statt. Die Exkursionsleiter Erich Gassmann und Karl Burkhardt konnten 35 Arten registrieren. Schwarzmilan, Gartenrotschwanz und Wendehals waren hier die Besonderheiten. Mit den 18 Teilnehmern ging es drei Stunden durch die „schwäbische Kulturlandschaft“.

Naturführung im Fautenhau – Nochmals am Sonntag, 23.04. fand mit 21 Teilnehmern die Führung „Was kriecht und fliecht denn da?“ für die jungen Briefmarkenfreunde Backnang statt. Bei der von Klaus und Markus Gogel geleiteten Exkursion wurden 21 Arten gesehen, darunter ein Mittelspecht. Ein Bericht über die Führung wurde von den Briefmarkenfreunden in der BKZ veröffentlicht.



Mit Gruppenleiter Hans Fredrich (links mit Hut) fanden viele junge Briefmarkenfreunde den Weg zur Naturführung im Fautenhau.

Führung „Kräuter für die Küche“ – Die vierte Veranstaltung am Sonntag, 23.04. war die Führung „Kräuter für die Küche“ von Rosita Rosbund. Vom Hepp-Parkplatz aus ging es durch den Aspacher Wingert. 20 Teilnehmer, darunter auch ein Bus von der Erlacher-Höhe waren mit von der Partie und fanden die Erläuterungen unserer Expertin hoch interessant und vor allem verwertbar.

Baumschnitt-Aktion – Am Montag, 24.04. waren Karl Burkhardt und Gerhard Götz an der Edeka-Wiese um die Obstbäume zu schneiden. Bei der Edeka-Wiese handelt es sich um eine Patenschaft, die der NABU Aspach von der Gemeinde übernommen hat.

Führung Kindergarten – Am Mittwoch, 26.04. fand die verschobene Führung für den Kindergarten mit Erich Gassmann statt. Trotz Regen ging es in den Fautenhau. Im Vereinsheim gab's ein Vesper und es wurden die Präparate bestaunt. Die Einführung des Unkostenbeitrags von 1,00 Euro pro Kind hat keinen negativen Einfluss auf die „Buchungsanzahl“. Bei dieser Aktion waren 27 Kinder mit dabei.

Wanderung „Rössles Weg“ – Ebenfalls am Mittwoch, 26.04. fand eine weitere Etappe der Wanderung auf dem Stuttgarter Rössles Weg statt. Hier waren bei der Veranstaltung des SAV rund 50 Teilnehmer mit dabei.

Pflanzaktionen – Am Freitag, 28.04. waren acht Helfer unserer Senioren-Gruppe bei einer Pflanzaktion in drei Gebieten tätig. Es hat alles bestens geklappt. Später musste noch das Saatgut für die Buntbrache bei entsprechender Witterung ausgebracht werden.

Besprechung „Gemarkungsrundgang“ – Ebenfalls am Freitag, 28.04. fand die Besprechung des Gemarkungsrundgangs mit dem Gemeinderat am 15. Mai statt. Wie gehabt ist im Anschluss an die Exkursion ein Vesper in unserem Vereinsheim vorgesehen. Die Tour führt dieses Jahr vom Badbrunnen zum Biotop hinter Vorlo und über den Forstbach-Teich zum Reuthäule.

Ameisen-Aktion – Ferner waren Adolf Deiniger und Rudi Herrmann am Freitag, 28.04. in Frielzheim bei Pforzheim um einen Ameisenhaufen umzusetzen. Adolf Deiniger berichtete ausführlich über die Aktion, bei der viele Dinge zu beachten sind. Ohne entsprechende Kenntnisse wäre eine Umsiedlung zum Scheitern verurteilt. Aber dafür haben wir ja unseren Ameisen-Experten Rudi Herrmann, der bekanntermaßen Landesvorsitzender für Baden-Württemberg der Deutschen Ameisen-Schutzwerke ist.



„Kräuterspaziergang“ – Auf Einladung des Albvereins fand am Samstag, 29.04. ein Kräuterspaziergang mit Priska Reichert statt. Dabei konnte man einige Heilkräuter kennen lernen und auch über die Verwendung wurde ausführlich informiert.

„24 Stunden für den Kleiber“ – Von Samstag, 29.04. 10 Uhr bis Sonntag, 30.04. 10 Uhr stand diese ganz besondere Aktion auf dem Programm unserer NAJU. In dieser Zeit wurden über 100 Holz-Nistkästen gebastelt und einige davon gleich vor Ort verkauft. Um 19.30 Uhr und 22 Uhr gab's einen Dia-Vortrag zum Vogel des Jahres Kleiber und um Mitternacht stand der Film „Nomaden der Lüfte“ auf dem Programm. Dazu hat Adrian Flamm den großen Kleiber der im Flur unseres Vereinsheim steht, gestaltet. Der erste Kleiber-Vortrag war sehr gut besucht. Sogar von der Landesgeschäftsstelle in Stuttgart war der Geschäftsführer da, um sich über die Aktion zu informieren. Auch Pressemäßig war die Veranstaltung sehr erfolgreich. In 15 Zeitungen Baden-Württembergs wurde diese Aktion erwähnt.

Vogelführung in Strümpfelbach – Am Sonntag, 30.04. wurden bei der Führung „durch Wiesen und Wälder“ 25 Arten gesehen. Anfangs war es ziemlich kalt aber später kam die Sonne raus. Die Exkursion unter Leitung von Adolf Deiniger und Karl Burkhardt dauerte ca. drei Stunden und es waren 19 interessierte Teilnehmern dabei.

Vogelführung in Gemrigheim – Ebenfalls am Sonntag, 30.04. fand unter Leitung von Gerhard Götz und Rudi Herrmann die Führung „im Neckartal“ statt. Respektable 45 Arten konnten registriert werden. Dabei waren Schwarzmilan, Wanderfalke, Habicht, diverse Grasmücken und Wendehals die Besonderheiten. 20 Teilnehmer von NABU-Gruppen aus dem Neckartal waren mit dabei.

Mai 2006

Führung in Rietenau – Jürgen Stober und Uwe Herzig leiteten die Führung „Vögel der Streuobstwiesen“. Hier waren sehr interessierte Gäste mit dabei. In den drei Stunden wurden 36 Arten, z.B. Schwanzmeisen, Waldlaubsänger und Wendehals bestimmt. Die Streuobstwiesen nördlich von Rietenau sind optimal für unsere Vogelwelt und ökologisch äußerst wertvoll Biotope.

Mai-Führung in Jux – Am Mai-Feiertag fand die schon zur Tradition gewordene Führung für die NABU-Gruppe Jux „rund um den Juxkopf“ statt. Mit 39 Teilnehmern konnten 20 Arten beobachtet werden. Den Exkursionsleitern Gerhard Götz, Rudi Herrmann und Hermann Kienzle besonders aufgefallen ist hier ein Baumpieper, der in unserer Heimat leider fast ausgestorben ist. Die Gründe dafür sind noch nicht hinreichend erforscht.

Abendführung – Am Freitag, 05.05. fand mit 15 Teilnehmern und unter Leitung von Klaus Gogel und Adolf Deininger unsere Abendführung „After Work Tour“ durch den Fautenhau statt. 19 Arten, darunter ein Halsbandschnäpper, wurden beobachtet. Adolf Deininger referierte über interessantes aus der Welt der Waldameisen. Danach gings zu einem gemütlichen Viertele ins Vereinsheim, wo man den Abend gemütlich ausklingen ließ.

Führung „durchs Rohrbachtal“ – Am Sonntag, 07.05. waren Adolf Deininger und Hermann Kienzle im Rohrbachtal bei Oppenweiler unterwegs. Mit 19 Teilnehmern konnten bei schönem Wetter 30 Arten registriert werden. Erstaunlich viele Klappergrasmücken war zu hören. Weniger erfreulich war, dass große Teile des Rohrbachtals um diese Jahreszeit bereits abgemäht waren. Wo soll da noch eine Wiese blühen? Es ist zum Heulen!

Führung NABU Mainhardt – Ebenfalls am Sonntag, 07.05. war unser Vorsitzender Stober am Heidsee bei Biebersfeld für den NABU Mainhardt unterwegs. Dort hat er mit 12 Teilnehmern 31 Arten gesehen. Viele Greifvögel wie Baumfalke, Sperber, Schwarzmilan, aber auch Dorngrasmücke und Gartengrasmücke und einiges mehr finden sich auf seiner Beobachtungsliste.

Führung „Stunde der Gartenvögel“ – Die dritte Veranstaltung am Sonntag, 07.05. war die Führung „Stunde der Gartenvögel“ mit Jürgen Stober, Jochen Schäufele und Markus Gogel. 11 Teilnehmer waren nachmittags mit von der Partie. Es konnten tageszeitbedingt lediglich 23 Arten beobachtet werden. Nach der Führung kehrten alle beim Musikverein Rietenau zum Musikfest ein.



Eingebettet in wunderschöne Streuobstwiesen und umrahmt von den Höhen der Löwensteiner Berge liegt Rietenau.

Waldführung Kindergarten – Am Mittwoch, 10.05. waren 13 Vorschüler des Kindergartens Kleinaspach mit Adolf Deininger unterwegs. Sehr interessiert gings über zwei Stunden durch den Wald beim Hornungshof. Mit Becherlupen wurden Würmer,

Käfer und anderes Getier betrachtet. Die Kinder waren begeistert und löcherten unseren Adolf mit ihren Fragen.

NAJU-Exkursion Waghäusel „Birds and Breakfast“ – Am Samstag, 13.05. gings mit Privat-PKW zur Exkursion „Birds and Breakfast“ nach Waghäusel. 12 Teilnehmer aus Aspach und Fellbach waren hier mit dabei. Im Gebiet war zum Glück besuchermässig wenig los. Wir waren die einzige Gruppe. Es konnten schöne Beobachtungen von Kiebitz, Trauerseeschwalbe, Schwarzhalstaucher, Blaukehlchen und Turteltaube gemacht werden. Nach der Exkursion gab's ein ausgiebiges und köstliches Frühstück und somit wurde dem Namen der Exkursion gerecht.

„Kulturhistorischer Weinwanderweg“ – Sehr schön war der vom Albverein angebotene Ausflug zum „Naturhistorischen Weinwanderweg“ bei Ochsenbach am Muttertag. 27 Teilnehmer, davon eine ganze Reihe NABU-Mitglieder, waren mit dabei und es wurden köstliche Weine probiert.

Gemarkungsrundgang – Am vorgesehenen Termin lagen nur zwei Anmeldungen von Gemeinderäten und vier seitens der Verwaltung für den Gemarkungsrundgang vor. Daher wurde der Rundgang mangels Interesse abgesagt! Wir finden das bedauerlich, denn der Rundgang des Vorjahres war doch sehr gut angekommen.

Biotopbegehung – Am Mittwoch, 17.05. fand vor der Sitzung eine aufschlussreiche Biotopbegehung statt. Dabei waren wir an der Pflanzung bei der Lina-Hähnle-Bank. Gerhard Götz hat die dort durchgeführten umfangreichen Arbeiten (Pflanzungen, Aussaat) vorgestellt. Danach waren wir am Mönchsbrunnen und haben den neuen Brunnen und die in voller Blüte stehende Orchideen-Wiese bewundert.



Tag der offenen Tür „Kläranlage“ – Am Samstag, 20.05. und Sonntag, 21.05. fand die Einweihung der erweiterten Großaspacher Kläranlage statt. Unsere NAJU war mit einem Info-Stand vertreten. Es gab Nistkästen zu kaufen und es wurden Gewässeruntersuchungen angeboten. Dabei konnte man feststellen, dass der Klöpferbach eine recht gute Wasserqualität hat. Das Wetter hat an diesem Wochenende leider nicht ganz so gut mitgemacht, es war regnerisch und stürmisch. Am Samstag-Abend hat es sogar den Stand umgeweht. Passiert ist zum Glück nichts weiter.

Bus-Exkursion „Bodensee“ – Am Sonntag, 21.05. fand unsere ausgebuchte Bus-Exkursion an den Bodensee statt. Zunächst besuchten wir das Sea-Life-Center in Konstanz, danach ging es in zwei Gruppen durchs Wollmatinger Ried. Wettermäßig hatten wir echtes Glück. Morgens im Center hat es draußen geschüttet, Mittags im Ried kam die Sonne raus. Ein ausführlicher Zeitungsbericht über die Ausfahrt ist auf Seite 29 zu finden.

Früh-Führung „Im Frühtau zu Berge...“ – Am Sonntag, 28.05. fand unsere schon zur Tradition gewordene Führung für Frühaufsteher statt. Morgens um 4.30 Uhr trafen sich 13 unentwegte Teilnehmer zur Führung und das trotz des Sauwetters mit Dauerregen. Trotzdem konnten 25 Arten beobachtet werden darunter z.B. Rotmilan, Rohrammer, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Grauschnäpper, Schwarzspecht und viele Grasmücken. Nach drei Stunden im Gelände und bis auf die Haut durchnässt kam das von Rudi und Resi Herrmann sowie Hans und Bruni Rogoll gerichtete Frühstück mit Wurstplatten, gebratenem Speck und Eiern gerade recht. Den genannten Helfern hierfür an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

Juni 2006

Schmi-Schma-Schmetterling / Spuren des Waldes – Am Freitag, 4.6. bzw. Samstag, 10.6. fanden diese NAJU-Aktionen statt.

Nachdem Jugendleiter Schäufele bei den Naturschutztagen in Radolfzell einiges über Schmetterlinge gelernt hatte, konnte er sein erworbenes Wissen hier sehr gut umsetzen.

Interessant fanden die Kinder unserer NAJU auch die Erläuterungen und praktischen Beispiele, wie man verschiedene Spuren im Wald erkennt und deutet. So kann man z.B. erkennen, ob ein Fichtenzapfen von einem Eichhörnchen oder einem Buntspecht bearbeitet wurde...

NAJU Rems-Murr „Treff“ – Am Montag, 12.06. fand in Fellbach eine Besprechung der NAJU Rems-Murr statt. Hier ging es um die anstehenden Kreis-Aktionen wie Alb-Ausflug, Länderspiel und Öko-Games.

Steinkauz-Beringung – Am Samstag, 10.06. hat Steinkauzexperte Michael Eick eine Beringung durchgeführt. Reinhard Buhl und Uwe Herzig waren als Assistenten dabei. Nach der Beringung haben sie noch verschiedene Bruthöhlen besucht. Über das Ergebnis der Brutzeit 2006 finden Sie Wissenswertes in unserer Rubrik „Artenschutz“.

Führung „Vögel der Weinberge“ – Am Sonntag, 11.06. fand unter Leitung von Adolf Deininger und Markus Gogel die Führung durch den Kleinaspacher Weinberg statt. Hierbei konnten mit 15 Teilnehmern 25 Arten beobachtet werden. Wettermäßig war es ja wunderschön und es hat allen gefallen.

Lehrstunde – Anstatt der vorgesehenen Biotopbegehung stand am Mittwoch 14.06. vor dem regulären NABU-Treff, das Auf- und Abbauen unserer Markt- bzw. Info-Stände auf dem Programm. Das hat natürlich auch prima geklappt.



Für den Aufbau unserer Info- und Verkaufsstände benötigt man mindestens drei Helfer.

NAJU-Ausflug „Schwäb. Alb“ – Von unserem Jugendleiter Schäufele organisiert fand am Samstag dem 10.06. der Ausflug der NAJU Rems-Murr zur Burg Lichtenstein und zur Nebelhöhle statt. Die rund 25 Teilnehmer der NAJU-Gruppen Aspach, Fellbach, Murrhardt und Weinstadt konnten auf den Spuren des schwäbischen Dichters Hauff wandeln. Bei der Wanderung vom Lichtenstein zur Nebelhöhle wurden einige interessante Naturbeobachtungen gemacht, u. a. auf einer blütenreichen Albwiese.

Amtshilfe – Am 17.06. fand das Gemeindefest der Markusgemeinde in Backnang statt. Familie Rauscher hat den Hauptteil gemanagt. Heinz Bürger war für den Auf- und Abbau des Standes, den wir zur Verfügung stellten, verantwortlich. Wetterbedingt ließ die Besucherzahl des Festes zu wünschen übrig, aber trotzdem zeigten die Besucher reges Interesse an den Ausstellungsstücken. Die verschiedenen Ratespiele und Aktionen kamen gut an.

Aspacher Landpartie – Am 18.06. fand die Landpartie mit dem Sonnenhofzügle statt. Dieses Jahr ging's über die Stegmühle und den Schneckenberg zur Mönchswiese und über die Lina-Hähnle-Bank und das Röhrschilf wieder zurück. Mit ca. 50-60 Fahrgästen hatten wir dieses Jahr deutlich weniger Teilnehmer als in den Vorjahren. Vielleicht war doch vielen das Wetter zu heiß. Zum Abschluss gab es in unserem Vereinsheim für jeden Teilnehmer ein Glas Most bzw. Apfelsaft. Bilder und Zeitungsbericht auf Seite 30!

Dia-Vortrag „Nepal“ – Heinz Bürger hat am 20.06. seinen Nepal-Vortrag bei unserem Mitglied Albert Dietz in der Ölmühle in Backnang gehalten. Die trotz Fußball-WM recht zahlreichen Besucher folgten fasziniert dem mit beeindruckenden Bildern unterlegten Reisebericht unseres Weltenbummlers.



Nepal befindet sich in Asien und erstreckt sich vom 26. bis 30. nördlichen Breiten- und vom 80. bis 88. östlichen Längengrad und umfasst eine Fläche von 147.181 km², wovon etwa 143.000 km² Landfläche sind, die restlichen 4.000 km² Binnengewässer. Nepal liegt zwischen den beiden bevölkerungsreichsten Staaten der Erde: Der autonomen Region Tibet der Volksrepublik China im Norden und Indien im Süden, Westen und Osten.

Im Norden liegt ein großer Teil des Himalaja-Gebirges, unter anderem der Mount Everest, dessen Gipfel mit 8.848 m über NN den höchsten Punkt der Erde darstellt, und sieben weitere der zehn höchsten Berge der Erde. Der tiefste Punkt dagegen liegt auf gerade einmal 70 m ü. NN, bei Kencha Kalan im Süden Nepals. Trotzdem ist Nepal noch das durchschnittlich höchstgelegene Land der Welt, über 40 % des Landes liegen über 3.000 m.

Exkursion Wüstenbachtal – Letzen Sonntag fand die Führung „romantisches Wüstenbachtal“ mit Klaus Gogel und Gerhard Soldner statt. Mit 13 Teilnehmern konnten 26 Vogelarten beobachtet werden. Unter anderem Kiebitze, Dohlen, Neuntöter und sogar eine Dorngrasmücke. Witterungsbedingt konnten leider nur wenig Schmetterlinge beobachtet werden, auf die man eigentlich bei dieser Exkursion besonderes Augenmerk richten wollte.

Schul-Projekt – Adolf Deininger und Gerhard Götz betreuten eine Rietenauer Schulklasse im Rahmen ihrer Projekttag. An den Forstbacheichen gab's dabei einiges zu erkunden und die Schüler waren interessiert bei der Sache. Kein Wunder bei dem vielseitigen Wissen der beiden, die es wunderbar verstehen, dieses an Kinder weiterzugeben.

Juli 2006

Führung „Bibel und Natur“ – Am Sonntag, 02.07. fand mit 38 Teilnehmern diese ökumenische Führung statt. Diesmal ging's zum Heppsee und zur Gertrudenbank oberhalb des Katharinenhofes. Das Thema war Wald und Botanik, da um die Jahreszeit und Uhrzeit wenig an Vögeln zu beobachten war. Die Pfarrer Schöppe und Altenmüller lasen an verschiedenen Stationen biblische Texte zum Nachdenken, während unsere Fachleute Gerhard Götz und Jürgen Stober Interessantes und Wissenswertes dazu aus der Natur erklärten.

Führung „Frauenkreis“ – Mit 12 Teilnehmern stand am Mittwoch, 05.07. die Führung von Gerhard Götz mit dem Frauenkreis Backnang auf dem Programm. Er berichtete von sehr interessierten Teilnehmerinnen und war natürlich der Hahn im Korb.

Motorradfreunde Open-Air – Am Freitag, 07.07. fand in der Kleinaspacher Kelter das Open-Air der Motorradfreunde statt. Vorstand, Jugendleiter und Kassenwart waren dort und haben dem „Mucka- und Spatza- Blues“ gelauscht. Um was es geht? Siehe Zeitungsbericht Seite 27.

NAJU-Jahresausflug – Am Wochenende, 08.07./09.07. fand der Jahresausflug „Wir wollten mal auf Großfahrt gehen“ der Aspacher NAJU statt. Von Rudersberg aus wanderte man das Wieslaufstal bis zum Ebnisee hinauf und dann weiter zum Naturfreundehaus Sechselberg. Dort standen Spiele auf dem Programm und am Sonntag ging's über den Trailhof und die Hörschbach-Fälle nach Murrhardt. Dort wurde das Schweizer-Museum und das Naturpark-Zentrum besichtigt. Eine sehr gelungene Sache.

Biotoppflege – Am Dienstag, 11.07. haben Jochen Schäufele, Jürgen Stober und Markus Gogel die Edeka-Wiese mit unseren Balkenmähern gemäht. Nach knapp zwei Stunden war alles soweit erledigt. Karl Burkhardt hat die Mäher gerichtet und sie sind dann auch gut gelaufen.

Kindergarten-Aktion – Während drei Wochen war Gerhard Götz mehrmals mit Kindern aus Backnang im Wald. Ein entsprechender Bericht ist auch in der BKZ erschienen.

Biotopbegehung – Vor einem Mittwochs-Treff waren wir an der Hochstraße und haben dort im „Sandbruch“ diverse Beobachtungen gemacht. U. a. wurde auch Sonnentau entdeckt.

Besprechung „Bauernmarkt“ – Kassenwart und Vorstand waren am Donnerstag, 13.07. bei der Besprechung des diesjährigen Bauernmarkts in der Kelter in Kleinaspach. Wir beteiligen uns wie gehabt, d.h. wir stellen die Garnituren auf und bauen sie abends wieder ab. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die Garnituren vor Ort sind und wir diese nicht noch transportieren müssen. Unser Stand wird wie üblich gestaltet und Jochen Schäufele macht unter Mithilfe der NAJU wieder frisch gepressten Most.

Biotoppflege – Am Samstag, 15.07. wurde die Edeka-Streuobstwiese in Rekordzeit von den Kindern und Jugendlichen der NAJU abgereicht und das Gras auf Mahden gereicht. Im Anschluss hat dieses dann Klaus Ebinger abgeholt. Nach dem Rechen wurde die Werkstatt aufgeräumt und ausgemistet und die neuen Werkbänke aufgestellt. Lesen Sie doch bitte hierzu auch den ausführlichen Pressebericht, den wir Seite 32 für Sie abgedruckt haben.

Öko-Games – Am Samstag, 22.07. standen unsere bekannten „Öko-Games“ auf dem Programm. Erstmals wurden diese nicht nur für die Aspacher sondern kreisweit für die NAJU-Gruppen angeboten. Es ging über einen Parcours mit neun Stationen und die Kinder und Jugendlichen waren von 15 bis 17.30 Uhr unterwegs. Den ersten Platz belegte die NAJU-Gruppe Weinstadt. Dafür durfte sie den Wanderpokal in Empfang nehmen und darf nun die Öko-Games im nächsten Jahr ausrichten. Den zahlreichen Teilnehmern aus Aspach, Murrhardt, Weinstadt und Fellbach hat's sehr gefallen.

Sommerfest – Am Samstag, 22.07. fand dann auch das Sommerfest statt. Der Besuch und auch die Stimmung war sehr gut. Alle Roten und Steaks gingen weg. Die erstmals angebotene Bionade schlug prima ein. Guten Zuspruch fand die von Marion Gogel und Andy Krauß aufgebaute südländisch anmutende Cocktail-Bar, die unserem Sommerfest das richtige Ambiente gab. Wegen der Hitze und extremem Trockenheit haben wir aus Sicherheitsgründen allerdings auf das Sommerfeuer verzichtet.

Führung „Hochsommer im Wald“ – Es haben fast nur aktive Mitarbeiter des NABU Aspach teilgenommen. Aber es war sehr nett und lehrreich.

Sommerfest „NABU Fellbach“ – War gut besucht, auch eine Aspacher Delegation war dabei und berichtete über ein gelungenes Festle. Später sind auch die Demonstranten gegen die geplante Nord-Ost-Umgehung dazugekommen und haben mitgefeiert.

August 2008

Dach-Sanierung – Überraschend schnell von staten ging der Abriss und die Entsorgung unseres alten Eternit-Daches und die Montage des neuen Alu-Blech-Daches. Alles hat unter der bewährten Leitung von Michael Schmidt planmäßig reibungslos funktioniert und es wurde kameradschaftlich Hand in Hand gearbeitet. Auch ging alles ohne größere Blessuren vorbei. Unser Vereinsheim erstrahlt nun im neuen Glanz. Allen Helfern ist die Vorstandschaft zu großem Dank verpflichtet.



Trotz „Sommerpause“ gab es für die Naturschützer des NABU Aspach einiges zu tun: Das morsche Dach unseres Vereinsheims musste erneuert werden. Dank zahlreicher Helfer ging die Aktion recht zügig voran.

Fettfutter-Töpfe – Zwar war offiziell Sommerpause, trotzdem wurden am Dienstag, 22.08. durch Walter Braun und Markus Gogel zwei Paletten Töpfe bei der Firma Rombold in Unterweissach geholt. Die rund 5000 Töpfe wurden dann in der Fautenhau-Hütte eingelagert. Damit haben wir nach der Insolvenz unseres Herstellers wenigstens noch ein paar Jahre günstige Töpfe. Beim Stapeln haben auch noch fleißige NAJU-Mitglieder geholfen.

September 2006

Ferienprogramm – Unter dem Titel „Mit Robin Hood in den Wald“ fand am Freitag, dem 1. September unser Beitrag zum Aspacher Ferienprogramm statt. Mit 15 Kindern zwischen 9 und 12 Jahren ging's zu Abenteuern und Spielen in den Fautenhau. Die Teilnehmer waren restlos begeistert und wurden gleich zur Nistkastenkontrolle eingeladen.

Bauernmarkt – Sehr erfolgreich war der Bauernmarkt am Sonntag, dem 03. September bei der Kleinaspacher Kelter. Der Besuch war sehr gut, die Plätze waren fast die ganze Zeit belegt. Auch unser Most kam wieder gut an. Erfreulicherweise waren viel mehr interessierte Gäste an unserem Stand und haben nebst Vogelbüchern auch die Kästen der 24-Stunden-Aktion gekauft. Dieses Jahr hat auch der Auf- und Abbau der Garnituren ganz prima geklappt.

Biotopbegehung – Vor einer Sitzung waren die aktiven Mitarbeiter im Gewann Baumschau. Dabei wurde der Bereich festgelegt, der in diesem Jahr zu mähen ist. Das Stück vom letzten Jahr hat sich prima entwickelt, so dass dieses mal daran angrenzend nach Norden gemäht wird. Jährlich wird partiell ca. 1 Hektar gemäht und natürlich auch abgereicht.

Vorstands-Sitzung – Am Donnerstag, 21.09. fand im Vereinsheim der 672. NABU-Treff als Vorstandssitzung statt. Dabei wurden einige Themen wie Biotoppflege (Heiligental Herbst 2006, Obstbaum-Pflanzung für die Gemeinde, Pflegemaßnahmen Frühjahr 2007) durchgesprochen. Ferner ging es um die Terminplanung für 2007, die Hauptversammlung 2007 (Neuwahlen sind fällig) und einige weitere Themen.

Biotoppflege – Am Samstag, 23.09. fand der zweite Pflegeeinsatz im Gewann Baumschau statt. Dabei wurde das zuvor gemähte Gras auf Mahden gereicht und auf Haufen abtransportiert. Dank einiger fleißiger Helfer von NABU und NAJU ging die Sache recht zügig von statten. Das Gewann Baumschau hat sich zu einem artenreichen Biotop entwickelt. Unsere Pflegemaßnahmen beschränken sich auf eine jährliche partielle Mahd, um diese Entwicklung weiter zu fördern.

Führungen „Tag des Schwäb. Waldes“ – Am Sonntag, 24.09. fand der „Tag des Schwäbischen Waldes“ statt. Wir vom NABU Aspach haben uns mit zwei Waldführungen beteiligt. Unter der Leitung von Adolf Deininger und Jürgen Stober ging's zum Einen durch den Fautenhau. Dabei wurden einige schöne Beobachtungen gemacht. Es waren 17 Gäste mit dabei. Zum Anderen stand unter Leitung von Gerhard Götz eine Führung um den Juxkopf auf dem Programm. Diese Exkursion wurde von 12 Gästen besucht.

Nistkastenkontrolle – Am Freitag, 28.09. trafen sich die Kinder und Jugendlichen der NAJU unter dem Motto „Ein Kasten voller Überraschungen“. Dabei wurde erkundet, welche Vogelarten in diesem Jahr unsere Nistkästen belegt haben. Dabei wurde auch noch der eine oder andere Nachmieter (z.B. Siebenschläfer und Waldmäuse) angetroffen.

Kräuterspaziergang – Am Samstag, 30.09. fand nochmals ein „Kräuterspaziergang“ mit Priska Reichert statt. Gemeinsam mit dem Schwäb. Albverein waren wir unterwegs, um Heilkräuter sowie ihre Wirkungen und Anwendungen kennen zu lernen.

Oktober 2006

Pilzführung – Am Sonntag, 01.10. fand unter Leitung von Adolf Deininger eine Pilzführung statt. Bei schönem Wetter waren 33 interessierte Gäste mit dabei, die interessiert den Ausführungen unseres Experten folgten. 2006 war ein gutes Pilzjahr, so konnten eine große Zahl essbarer und giftiger Pilze auch an Hand mitgeführter Literatur bestimmt werden.

Storchenflug 2006 „Über die Höhen des Schwäb.-Fränkischen Waldes“ – Schon zum fünften Mal der „Storchenflug“ für die älteren Jugendlichen und Jugendleiter der NAJU-Gruppen statt. Für die angemeldeten Teilnehmer der NAJU-Gruppen aus dem Rems-Murr-Kreis ging es am Wochenende 30.09. und 01.10. auf Schusters Rappen durch unsere Heimat. Gestartet wurde in Sulzbach/Murr. Über Klein- und Großhöchberg ging's nach Wüstenrot und weiter ins Naturfreundehaus Steinknickle. Unterwegs wurde ein Weißwurstfrühstück und eine Kaffeepause eingelegt. Im NFH wurde wie schon vor 20 Jahren mit der Aspacher NAJU in den Schlafkojen genächtigt. Sonntags stand die Besteigung des Aussichtsturms auf dem Programm. Danach wanderten die jungen Naturschützer über Geddelbach und Pfdelbach nach Öhringen zum Bahnhof. Bei bestem Wetter waren sich alle Teilnehmer einig, dass die beiden Tage viel zu schnell vergangen sind. Ein entsprechender Zeitungsbericht ist auf Seite 33 abgedruckt.

Vortrag „Pilze“ – Gleich passend zur Pilzführung hat Adolf Deininger am Montag, 01.10. einen Diavortrag für die NABU-Gruppen des Bottwartales zum Thema gehalten. Im alten Bahnhofle in Oberstenfeld waren 22 Gäste dabei und lobten die schönen Aufnahmen, die unser Pilzkenner gemacht hat..



Nistkastenkontrolle „Wer war denn das?“ – Am Samstag, dem 8. Oktober trafen sich die Kinder und Jugendlichen der NAJU am Parkplatz Hepp-See. An diesem Nachmittag wollte der Naturschutz-Nachwuchs bei der Nistkastenkontrolle lernen, wie man an Hand des Nistmaterials und Aufbau des Nestes den jeweiligen Erbauer bestimmen kann. Auch in diesem Gebiet waren wieder erstaunlich wenige Tot- oder Eierfunde zu verzeichnen.

Landschaftspflegetag – Zusammen mit hoher Prominenz (Landrat Fuchs und Bürgermeister Weinbrenner) wurde die Feuchtwiese „Rosengarten“ in Kleinaspach gepflegt und Werbung für unsere Sache gemacht. Sehr erfreulich war die überaus große Resonanz auf den Pflegeeinsatz bei den einzelnen NAJU-Gruppen im Kreis. Über 60 Helfer der NAJU-Gruppen Aspach, Fellbach, Murrhardt und Weinstadt waren dabei. Die Aktion wurde auch entsprechend in den Zeitungen kreisweit gewürdigt. Sie finden den Artikel auf Seite 34 dieses Jahresberichts.

Themen-Abend „Das große Krabbeln“ – Am Samstag, dem 14. Oktober fand in unserem Vereinsheim dieser Themenabend statt. Zunächst zeigte Adolf Deininger einige Dias über Pilze und Ameisen. Dann folgte Jürgen Stober mit einem Referat zu Heuschrecken. Den Höhepunkt des Abends bildete der preisgekrönte Film „Mikrokosmos“ mit seinen faszinierenden Aufnahmen. Der Besuch der Veranstaltung war recht ordentlich und wir können von einem sehr gelungenen Abend berichten.

Terminplanung 2007 – Am Montag, 16. Oktober trafen sich die Vorstandsmitglieder und die Exkursionsleiter zur Terminbesprechung für das kommende Jahr. Einige Stunden wurde über unserem neuen Programm gebrütet. Was dabei herauskam, lässt sich wieder sehen.

Volieren-Abbruch – Gleich am Donnerstag nach der Sitzung (19.10.) waren Vogelwart Erich Gassmann und drei weitere Helfer letztmals an der Voliere zu Gange und haben dort fleißig abgebaut. Wir sind traurig darüber, dass eine langjährige gute Sache nun enden muss. Näheres darüber finden Sie an anderer Stelle in diesem Bericht.

Nistkastenkontrollen – An mehreren Tagen Ende Oktober war Jugendleiter Jochen Schäufole und seine NAJU in Sachen Nistkastenkontrolle unterwegs. In mehreren Gebieten wurde n die Nistkästen kontrolliert und gereinigt. Die gesamten Ergebnisse stellt Jochen Schäufole wieder zusammen. Kurz gesagt scheint die Brutsaison 2006 sehr erfolgreich gewesen zu sein. Es waren wieder erstaunlich wenige Tot- oder Eierfunde zu verzeichnen.

NABU-Bezirkstreffen – Am Samstag, 21.10. fand in Süssen ein Treffen für die NABU-Gruppen der Kreise

Esslingen, Göppingen, Rems-Murr, Ludwigsburg und Stuttgart statt. Es ging u. a. um die Stunde der Gartenvögel 2007 und um den Nord-Ost-Ring. Auch der Themenbereich Jugendarbeit nahm großen Raum ein. Vorsitzender Stober nahm als Vertreter der NABU-Gruppe Aspach teil.

NABU Rems-Murr „Hauptversammlung“ – Eine Woche später, am Samstag, dem 28.10. fand die Hauptversammlung des NABU Kreisverbands Rems-Murr statt. Unsererseits waren Jochen Schäufole als Kreisjugendleiter, Markus Gogel als Kreiskassier und Jürgen Stober als Vertreter des NABU Aspach dabei. Für 2007 sind mehrere Termine geplant. Diese werden in unserem Programm bekannt gegeben.

Biotoppflege – Unsere Rentner-Truppe war fleißig und hat wie besprochen den Heiligental-Teich gepflegt. Adolf Deininger, Heinz Bürger, Friedl Wewoda und Gerhard Götz haben dabei einiges an Holz herausgenommen um Licht zu schaffen und waren jeweils drei Stunden beschäftigt. Nächster Einsatz am Heiligental-Teich wird dann für die Vertiefung und evtl. Vergrößerung der „Wasserlöcher“ notwendig sein. Michael Schmidt hat hierfür schon Pläne im Kopf.

November 2006

Exkursion „Buch / Elbe“ – Vom Mittwoch, 01.11. bis Sonntag, 05.11. waren unsere jungen Verantwortlichen an der Elbe im NABU-Heuhotel Buch. Näheres hierzu im Zeitungsbericht, der in der BKZ erschienen ist. (Siehe auch Seite 35 dieses Jahresberichts.) Den Teilnehmern und den Betreuern hat es richtig gut gefallen und Spaß gemacht.

Film-Abend „Leben am Wasser“ – Am Samstag, 11.11. zeigte Karl Burkhardt seinen hervorragenden Film „Leben am Gewässer“. Trotz widrigem Wetter und fehlender Zufahrtsmöglichkeit war der Besuch mit fast 40 Gästen ganz prima. Zur Stärkung hatte Rudi Herrmann Schmalzbröte mitgebracht, die prima schmeckten. Von vielen Besuchern erfuhr unser Regisseur und Kameramann großes Lob für den tollen Film.

Besprechung „Biotoppflege“ - Gerhard Götz und Jürgen Stober waren auf dem Rathaus, um die Planung der Biotoppflege 2007 zu besprechen. Kommandes Jahr stehen hauptsächlich Pflanzungen an. Ferner wäre im Streuobstgebiet Hanfland der erste Pflegeschnitt der nachgepflanzten Bäume fällig. Seitens der Gemeinde waren die Herren Gläser, Polaschek und Dietz dabei.

NAJU-Fettfutter-Aktion – An einigen Abenden stand die Vorbereitung der Fettfutter-Aktion auf dem Programm. Am Freitag, 17.11. startete dann die heiße Phase mit dem Abholen des Fetts bei den Metzgern,

dem Herrichten der Fautenhau-Hütte und dem Vorbereiten der Töpfe im Vereinsheim. Tags darauf, am Samstag ging bereits ab 7.00 Uhr das Einkochen los. Es wurden bei unserer Fautenhauhütte Blumentöpfe in fast endlosen Reihen aufgestellt und mit Sonnenblumenkernen, Haferflocken, Rosinen und Fett gefüllt. Bis in die späten Abendstunden waren unsere „Köche“ damit beschäftigt, den Sud aus Rinder- und Schweinefett herzustellen. Gegen Abend waren dann alle Anwesenden mit einer dünnen Fettschicht überzogen und stolz auf die rund 820 selbst gefertigten Fettfuttertöpfe. Vorstand Jürgen Stober hat den fleißigen Helfern das Mittagessen gekocht.



NAJU-Bastelaktionen – An mehreren Abenden wurde auch gebastelt und gearbeitet, um die Spielfrösche, Nistkästen u. a. für den Weihnachtsmarkt fertig zu bekommen. Auch wurde Vogelfutter aus unseren 25-kg-Säcken in kleinere Tüten zum Verkauf abgepackt.

Steinkauz-Treffen – Die beteiligten NABU-Gruppen und Mitstreiter im Projekt Steinkauz-Ansiedlung trafen sich Ende November in unserem Vereinsheim, wo die Ergebnisse des Jahres 2006 diskutiert wurden und gemütlich „gefachsimpelt“ wurde.

NABU-Landesversammlung – Vorstand Jürgen Stober und Kassenwart Markus Gogel waren am Samstag, dem 25.11. in Esslingen als Delegierte bei der NABU-LVV. Dort referierte zunächst Umweltministerin Gönner über das Klimaproblem. Danach standen die Berichte des Vorstands an. Auch in Sachen Haushalt wurde einiges besprochen und es gab Vorstandswahlen.

Landesverbandsvorsitzender Dr. Rösler übergab unserm Kassenwart für besondere Verdienste den Kleiber-Preis 2006 des Landesverbandes. Wir gratulieren hierzu herzlich.

Biotop-Besichtigungen – Im Hanfland und auch an der Obstbaum-Allee bei Röhrach müssen einige Bäume nachgepflanzt werden. Diese Stellen wurden besichtigt und auch der Fuchsecke im wildromantischen Teil des Klöpferbachtals wurde

ein Besuch abgestattet, um die dort geplanten Maßnahmen zur Biotop-Aufwertung vor Ort zu besprechen. Hierzu erstellt Michael Schmidt die Pläne. Außerdem wurde von unserem Aktivisten Helmut Atz eine Erdauffüllung im Forstbachtal gemeldet, die es galt in Augenschein zu nehmen und die entsprechende Reaktion darauf abzustimmen.

NABU-Ausflug der Senioren – Unsere aktive Rentner-Truppe startete zur Klima-Ausstellung im Stuttgarter Landtag und besichtigte danach im Alten Schloss die ebenfalls sehenswerte Landesausstellung „Königreich Württemberg“. Die Ausstellung im Landtag zeigt anhand von Bildern deutlich sichtbar den Klimawandel. Nichts verdeutlicht die Auswirkungen der globalen Erwärmung besser als der dramatische Rückgang der Alpengletscher.

Dezember 2006

Backnanger Weihnachtsmarkt – Sehr erfolgreich war auch in diesem Jahr für uns der Backnanger Weihnachtsmarkt am ersten Advents-Wochenende. Die Fettfutter-Töpfe gingen weg wie warme Semmeln, der Glüh-Most und der Punsch mundete trotz des relativ warmen Wetters prima und auch die Frösche quakten kräftig. Viele der hergestellten Nistkästen konnten an den Mann bzw. an die Frau gebracht werden und der Verkauf der Mini-Vogelbücher lief auch sehr gut. Eine große Zahl unserer Mitglieder und die meisten aktiven Mitarbeiter der NABU-Gruppe Aspach besuchten unseren Stand, worüber sich die Verantwortlichen sehr gefreut haben.

Christbaum-Verkauf – Mit unserem traditionellen Christbaum-Verkauf bessern wir alljährlich unser Vereinskässlle auf. Allseits bekannt sind unsere stabilen Preise und die Qualität der immer frisch in heimischen Wäldern geschlagenen Bäume. Schon zum fünften Male fand der Verkauf im Rahmen der Hofweihnacht bei „Otto's Hausmacher“, einem weit über Aspach hinaus bekannten Selbstvermarkter statt. Im Besen nebenan servierte die Mannschaft Ebinger/Häußermann eine deftige Schlachtplatte. Herzlichen Dank an „Otto's Hausmacher“ für die Überlassung des Hofraumes. Auch in diesem Jahr haben wir in Backnang am Adenauerplatz Christbäume verkauft. Dieser zusätzlich Aufwand an Zeit und Helfer hat sich aber finanziell ebenfalls gelohnt.

Vogelfutter-Verkauf – Viele Vogelfreunde werden von uns schon seit Jahren mit Winterstreufrutter in 25-kg-Säcken beliefert. Diese zeitraubende Arbeit bringt ebenfalls ein paar Euro in unser Kässlle. Hermann Kienzle nimmt es schon seit einigen Jahren auf sich, die bestellten Säcke frei Haus auszuliefern, wofür wir ihm an dieser Stelle herzlichen Dank sagen.

Der Absatz lief auch dieses Jahrs sehr gut, obwohl noch kein Winterwetter zu verzeichnen war. Wir mussten sogar Futter nachbestellen.

Dia-Vortrag „Nepal – Dach der Welt“ – Unser weit gereister Aktivist Heinz Bürger lud am Freitag, dem 8.12. zu seinem Dia-Vortrag über Nepal ins Vereinsheim ein. Mit sehenswerten Bildern erfreute er die zahlreich erschienenen Gäste.

Letzter Treff im alten Jahr – Der 677. NABU-Treff am Mittwoch dem 13. Dezember war der letzte im alten Jahr. Man arbeitete die aktuellen anstehenden Themen zügig durch, um baldmöglichst die mitgebrachten Gutsle und Butterbrezeln zusammen mit einem Gläsle Wein genüsslich zu verputzen.

Unser „Vereinsfahrer“ Martin Femiak überraschte mit einer Reihe Zauberkunststücken die viel Beifall ernteten. Er ist erst am Anfang seiner Zauberkarriere, so dass ihm auch der eine oder andere Patzer gerne verziehen wurde.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu – Mit internen Besprechungen, Planungen, dem Schreiben dieses wieder umfangreichen und hoffentlich für Sie als Leser kurzweiligen Jahresberichts, mit Zusammenstellung des Kassenberichts, mit Vogelfütterung und besinnlichen Tagen ging wieder ein ereignisreiches, kameradschaftliches Vereinsjahr, das Jahr 2006 zu Ende. Nicht alles, was die engagierten Mitarbeiter des NABU Aspach das Jahr über unternommen und geleistet haben, findet sich in diesem Kalendarium wieder. Nebenher hat so mancher in Einzelaktionen oder gemeinsam mit Kameraden Vogel- und Naturschutzarbeit geleistet, ohne große Worte darüber zu verlieren.

Beim Durchlesen des Kalendariums fiel Ihnen sicherlich auf, wie aktiv unsere NAJU ist. Wir sind stolz darauf, dass es die Naturschutzjugend gibt und sind unserem Jugendleiter und seinen Helfern dankbar für die aufopferungsvolle und wichtige Tätigkeit. Nur wenn Kinder und Jugendliche hinausgehen und die Natur mit Freude kennen- und lieben lernen, werden sie diese morgen aus eigener Verantwortung heraus schützen. Hierzu beizutragen sieht die NABU-Gruppe Aspach als eine vornehme Aufgabe an, denn unser aller Natur braucht die Jugend mehr denn je.



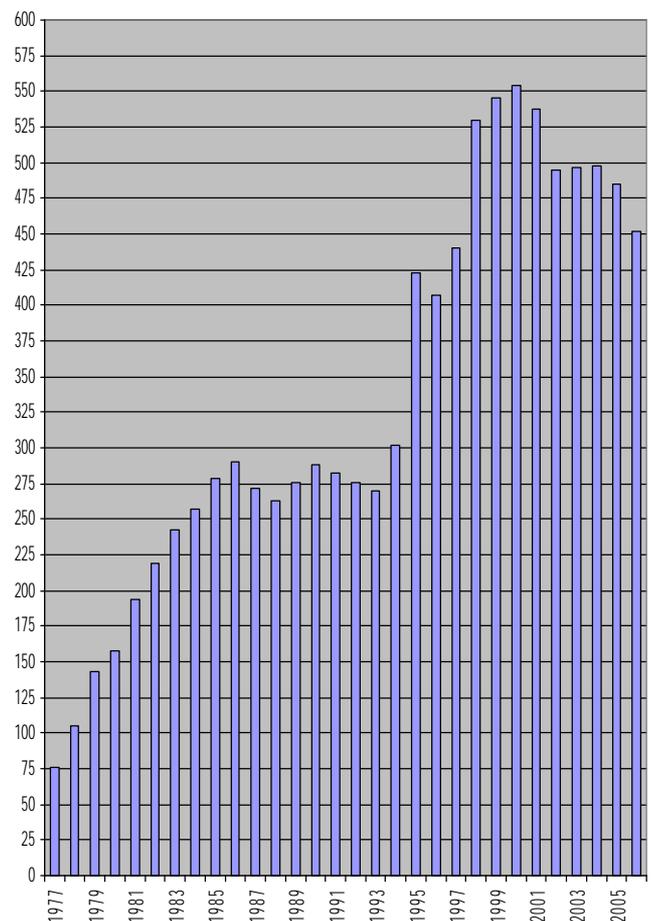
Für Mensch und Natur!

Vereinsnachrichten

Unsere Mitgliederzahl ist auf hohem Niveau leicht rückläufig. Es ist nicht zu übersehen, dass in der heutigen für viele finanziell schwieriger gewordenen Zeit versucht wird, die gestiegenen Kosten irgendwo wieder einzusparen. Und dazu gehört manchmal leider auch, bei Vereinen den Austritt zu erklären. Oft sind es Mitglieder, die noch gar nicht lange dem Verein angehören und bei denen aus diesem Grund oft auch die emotionale Verbundenheit fehlt.

Trotzdem hat die NABU-Gruppe Aspach bezogen auf die Einwohnerzahl der Gemeinde Aspach bundesweit eine der höchsten Mitgliederquoten aufzuweisen, worüber wir natürlich sehr erfreut und auch ein wenig stolz sind.

Die nachfolgende Grafik zeigt unsere Mitgliederentwicklung seit der Gründung unserer NABU-Gruppe im Jahr 1977 mit damals 76 Mitgliedern.



Ehrungen

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 18. Februar 2006 in unserem Vereinsheim wurde Karl Burkhardt für 10-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt. Neben der Mithilfe an verantwortlicher Stelle bei den alljährlichen Biotop-Pflegemaßnahmen macht er schon seit Jahren als Gerätewart unseren

Maschinenpark (Motorsägen, Motorsensen, Balkenmäher usw.) fit für den Einsatz.

Vorsitzender Jürgen Stober erhielt für 20-jährige Mitgliedschaft das Ehrenzeichen des Landesverbandes in Bronze. Klaus Gogel hielt die Laudatio und erwähnte besonders das dynamische Engagement unseres jungen Vorsitzenden und lobte seine herausragenden ornithologischen Kenntnisse.

Bei der Landesvertreterversammlung in Esslingen verlieh der NABU Baden-Württemberg den diesjährigen Kleiber-Preis an unseren Aktivisten Markus Gogel. Den Kleiber-Preis überreicht der NABU an Menschen, die andere für die Verbandsarbeit begeistern, sie mitreißen und den Zusammenhalt im Verband besonders stärken - an Menschen, die den Verband „zusammenkleibern“. Dies treffe auf den Preisträger in besonderem Maße zu, sagte der NABU-Landesvorsitzende Dr. Stefan Rösler, der den Preis an unseren langjährigen Jugendleiter und jetzigen Kassenwart übergab. Rösler dankte dem Preisträger für sein außergewöhnliches Engagement, das er vor allem auch auf Kreisebene für die Naturschutzjugend Rems-Murr zeige.

Nachruf

Kurz vor Weihnachten verstarb unser langjährig aktives Mitglied Werner Bay. In den Zeiten des Aufbaus unseres Vereinsheims hat „Blechle“, wie er gerne genannt wurde, viel für den NABU Aspach getan. Wo immer etwas an der Installation zu reparieren war, Werner hat es umgehend gerichtet. Auch bei vielen Exkursionen, Ausflügen und Arbeitseinsätzen war er dabei, als es gesundheitlich noch keine Schwierigkeiten machte. Aber leider machte ihm dann seine Gesundheit zu schaffen und er musste sich aus der aktiven Mitarbeit in unserem Verein zurückziehen.

Wir werden das Andenken an Werner Bay stets in Ehren halten.

Volierenbetreuung und Artenschutz

Volierenbetreuung

Eine über 30-jährige Tradition geht leider zu Ende. Ab sofort unterhält die NABU-Gruppe Aspach keine Pflegevoliere mehr. Die Voliere muss einem Firmen-Neubau weichen und ein anderer Platz steht leider nicht zur Verfügung.

Daher können wir keine verletzten oder kranken Vögel bzw. Jungvögel mehr annehmen. Wir bedauern dies sehr. Unser Vogelwart Erich Gassmann hat sage und schreibe 30 Jahre lang die Voliere betreut und einer Vielzahl von Pechvögeln geholfen. Man darf

sagen, Erich Gassmann hat seine Tätigkeit mit viel Herzblut ausgeübt. Für sein zeitraubendes und aufopferungsvolles Engagement danken wir ihm auch an dieser Stelle herzlich.

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfalle an:

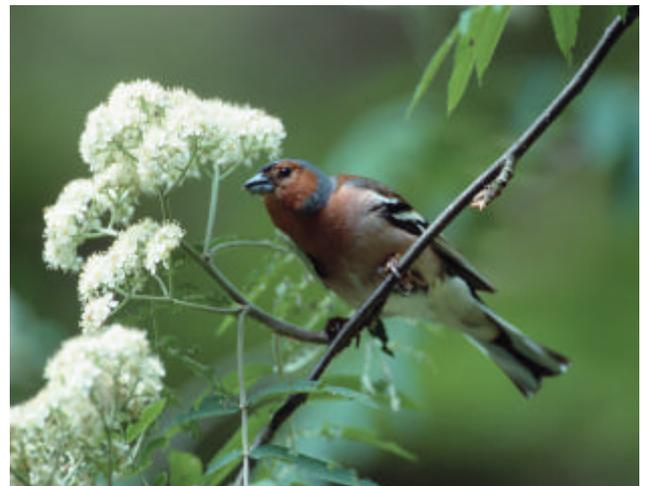
NABU-Greifvogelstation Bad Friedrichshall
Im Finkenschlag
74177 Bad Friedrichshall
Telefon 07136 / 912414

oder: NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen
Ziegelhütte 21
72116 Mössingen
Telefon 07473 / 1022

Wir sind mit dem Umweltschutzamt / Landratsamt Waiblingen und dem NABU-Landesverband in Kontakt, um evtl. doch noch eine Anlaufstelle in der näheren Umgebung des Rems-Murr-Kreises zu finden. Dabei könnte es sich aber nur um eine Privatperson mit ausreichender Kenntnis handeln. Jedoch ist in diesem Fall die Problematik des Artenschutzgesetzes zu beachten, das eine Aufnahme von Wildvögeln ohne entsprechende offizielle Genehmigung untersagt...

Bevor unsere Voliere im Herbst 2006 abgerissen werden musste, betreute Erich Gassmann in der ersten Hälfte des Berichtsjahres wieder zahlreiche Pechvögel. Von 18 ihm zur Pflege anvertrauten Patienten konnte er 11 wieder gesund in die Freiheit entlassen, wahrlich eine gute positive Bilanz. Die Artenliste reichte von vier Mäusebussarden über zwei Turmfalken und einem Sperber bis hin zu Grünspecht, Buntspecht, Kleiber, Mauersegler und Hausrotschwanz.

Wiederum fand unser Vogelwart wie schon seit vielen Jahren bei schwierigen Fällen Unterstützung und uneigennützig Hilfe beim Backnanger Tierarzt Dr. Trah, dem wir dafür herzlichen Dank sagen.



Nicht nur Greifvögel und Eulen, sondern auch viele Kleinvögel (wie z.B. diesen Bchfink) hat Erich Gassmann in seiner Voliere zur Pflege aufgenommen.

Wenn wir nun einmal kurz Rückschau halten, welche und wie viele Vögel (hier nur die Greifvögel und Eulen) Erich Gassmann in der Voliere betreute und pflegte, so summiert sich dies auf eine erstaunliche Anzahl:

Art	aufgenommen	gesund entlassen
Waldohreulen	8	6
Steinkäuze	8	4
Waldkäuze	14	8
Schleiereulen	29	20
Sperber	27	10
Habichte	6	4
Rotmilane	4	2
Turmfalken	70	35
Mäusebussarde	105	56

Dazu kamen noch mehrere Graureiher, vier Grauspechte, acht Grünspechte, 16 Buntspechte, zwei Mittelspechte, sogar ein Baumfalke und eine große Zahl Singvögel, wobei die Artenliste über Fichtenkreuzschnabel, Buchfink, alle möglichen Meisenarten, Fitis, Rotkehlchen, Kleiber, Kernbeisser, Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe bis hin zu Mönchsgrasmücke, Goldammer, Amsel und Haussperling reicht. (Die Liste ist bei weitem nicht vollständig!)

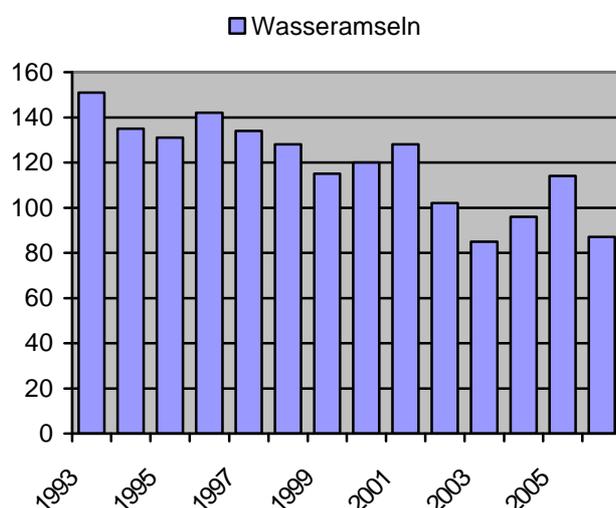
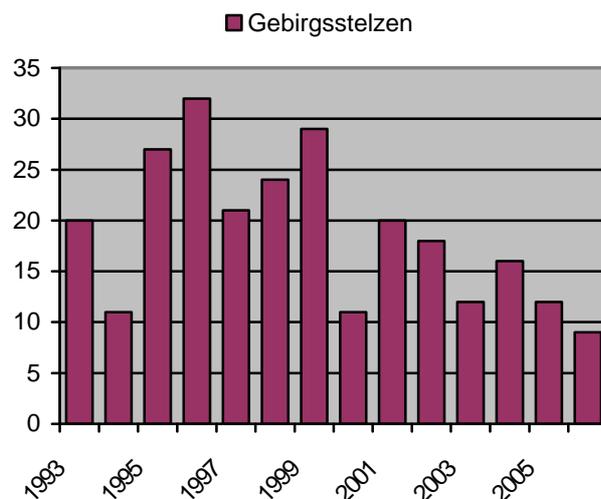
Diese Zahlen sprechen für sich und spiegeln das überaus große Engagement unseres Vogelwarts Erich Gassmann wider, dem wir dafür zu großem Dank verpflichtet sind.

Artenschutz Wasseramsel & Gebirgsstelze



Auch beim speziellen Artenschutz lassen sich die Erfolge des Wirkens unseres Vogelwarts sehen. Bei vier zeitraubenden Kontrollgängen im Berichtsjahr 2006 an verschiedenen Fließgewässern unserer näheren Heimat (z.B. Fischbachtal, Winterlauter Murr, Harbach) nahm Gassmann vierzig spezielle, von ihm angebrachte Nisthilfen in Augenschein und stellte fest, dass daraus 87 junge Wasseramseln und 9 kleine Gebirgsstelzen flügel wurden. Darüber hinaus nutzen auch Zaunkönige gerne diese Nisthilfen, die meistens unter Brücken angebracht sind. So wurden

im Berichtsjahr fünf junge Zaunkönige registriert. Auf diese Ergebnisse kann unser Vogelwart mit Recht stolz sein.

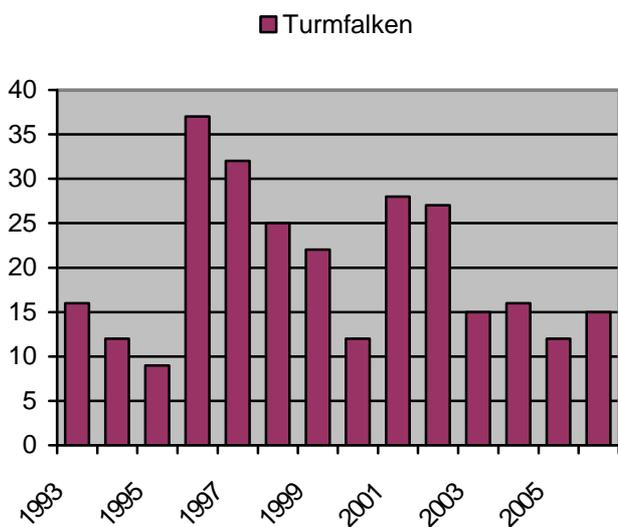
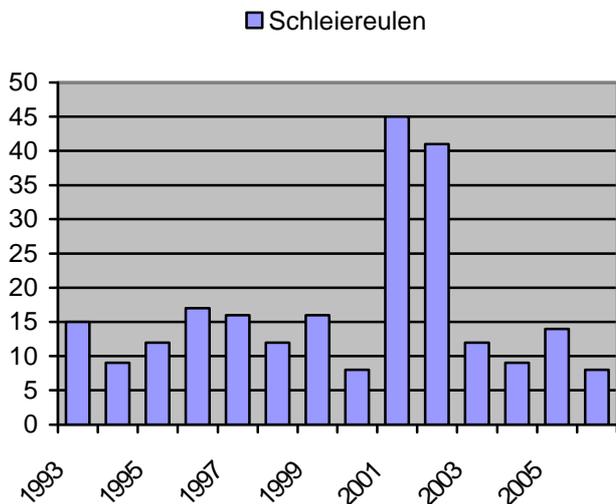


Artenschutz Turmfalke & Schleiereule

In den von Gassmann betreuten Turmfalken-Nistplätzen, Trafo-Stationen (bevorzugte Schleiereulen-Brutplätze) und in den in verschiedenen Scheunen der Aspacher Gemarkung eingebauten „Eulenstuben“ hat er ca. 15 junge Turmfalken und 8 junge Schleiereulen heranwachsen sehen.

Mangels Zugänglichkeit und aus Zeitmangel konnten allerdings nicht alle Brutplätze kontrolliert werden, so dass das tatsächliche Ergebnis bei beiden Arten sicherlich deutlich höher war.





Steinkauz-Projekt

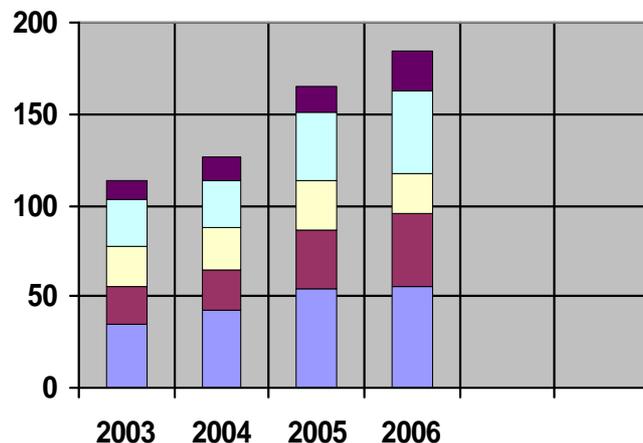
Zusammen mit unserem Vogelwart und einigen engagierten Helfern hat Projektleiter Reinhard Buhl das Hilfsprogramm für den in unserer Gemarkung fast ausgestorbenen und auf der „Roten Liste“ stehenden Steinkauz kontinuierlich auch im Berichtsjahr 2006 fortgeführt.

In 17 geeigneten Gebieten (meist Streuobstwiesen) wurden 36 aufwändig hergestellte Niströhren montiert, so dass nun die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wiederbesiedelung geschaffen sind. Der Aufwand hat sich gelohnt! Im beobachteten Gebiet wurden von unseren Spezialisten vier Brutplätze registriert. Zwei Bruten waren erfolgreich und fünf Jungvögel können nun neue Reviere in unserer Heimat besetzen. Dieser Erfolg bestärkt Projektleiter Buhl und seine Mitstreiter darin, weiter verstärkt auf diesem Gebiet des Artenschutzes tätig zu sein und alle hoffen, auch im neuen Jahr an das für den Anfang doch recht gute Ergebnis des Jahres 2006 anknüpfen zu können.

Des schlechten Wetters wegen ist leider eine weitere Brut nicht durchgekommen und am vierten Brutplatz wurde das Weibchen leider gerissen. Das Artenschutz-Projekt Steinkauz wird ja, wie Sie den Jahresberichten für 2004 und 2005 entnehmen konnten, bezirksübergreifend zusammen mit den NABU-Gruppen aus Auenwald, Backnang, Fellbach, Winnenden und Schwaikheim durchgeführt. Die Ergebnisse von dort lagen bei Drucklegung dieses Jahresberichts leider noch nicht vor.

Artenschutz Mehlschwalbe

Die aktiven Artenschützer der NABU-Gruppe Aspach, voran Projektleiter Reinhard Buhl und Vogelwart Erich Gassmann, waren auch 2006 fleißig unterwegs, um neue künstliche Schwalbennester anzubringen und die Belegung zu kontrollieren. Trotz widrigen Wetters (der kalte und verregnete August zwang die Schwalben zum frühzeitigen Wegzug, so dass wohl zahlreiche Zweit- und Nachbruten umgekommen sind) kann von einem deutlichen Zuwachs der Brutpaare auf Aspacher Gemarkung berichtet werden. Dies beweist, dass durch die Anbringung von künstlichen Nestern die Population beträchtlich gesteigert werden kann und zum Arterhalt unserer Schwalben beiträgt.



So erhöhte sich der Bestand an Brutpaaren in Großaspach von 35 Paaren im Jahr 2003 auf 56 Paare im Jahr 2006. Das ist eine Steigerung um 60 %. In Rietenau stieg die Zahl im gleichen Zeitraum von 21 auf 40, also ein Zuwachs von 90 %. In Allmersbach wollen wir ein wenig weiter zurückblicken: Im Jahr 2000 waren es 11 Paare, im Jahr 2006 doppelt so viel, also eine Steigerung um 100 %. (Im Vorjahr allerdings wurden sogar 28 Paare gezählt.) Auch von Kleinaspach sind überaus positive Zahlen zu melden.

Die Population erhöhte sich von 25 Paaren im Jahr 2003 auf 45 Paare im Berichtsjahr 2006, also um 80 %. Erfreuliches tat sich auch in den kleinen Teilorten. Eine Neu- bzw. Wiederbesiedelung durch Mehlschwalben im Fürstenhof, in Hintervöhrenberg, in Steinhausen und Altersberg zeigt, dass wir mit dieser Aktion auf dem richtigen Weg sind. Auch die Zahlen belegen dies: Insgesamt stieg die Zahl der Brutpaare (bezogen auf die kleinen Teilorte und Höfe) von 8 im Jahr 2002 auf 22 im Jahr 2006.

Insgesamt betrug die Anzahl der Brutpaare in Gesamt-Aspach also 185 nach 114 im Jahr 2003. Ein tolles Ergebnis! Vielen Dank unseren Mitarbeitern, die sich im Artenschutz so erfolgreich engagieren.



Für Mensch und Natur!

Vögel – beobachten und schützen

Bei dem Schlagwort Vogelschutz denken die meisten Menschen an Fütterungen im Winter oder das Aufhängen von Nistkästen. Für die Erhaltung einer artenreichen Vogelwelt reicht das allerdings nicht aus. Vogelschutz ist nur dann sinnvoll, wenn gleichzeitig der artgemäße Lebensraum erhalten wird. Denn was nützt es, wenn beispielsweise Meisen in einem aufgehängten Nistkasten brüten, deren Junge aber verhungern müssen, weil es an Insekten fehlt.

Um den Rückgang einer Vogelart zu verstehen und entsprechende Hilfe leisten zu können, muss man sich mit den Lebensbedürfnissen der Art beschäftigen, also mit Biotopansprüchen, Lebensweise und Verhalten des Vogels. Und hier reicht es nicht, wenn sich nur die Biologen und professionellen Naturschützer engagieren. Der wichtigste Schritt zum schonenden Umgang mit der Natur ist die Vermittlung von biologischem Allgemeinwissen. Die Vogelbeobachtung ist ein gutes Beispiel hierfür und macht ganz nebenbei noch viel Spaß!

Deshalb sind unsere zahlreichen Exkursionen und Vogelführungen für uns so wichtig. Hier wird den interessierten Teilnehmern von kompetenten Fachleuten unserer NABU-Gruppe viel Wissen über unsere heimische Vogelwelt vermittelt und gemeinsam kann so ein Stück Naturfaszination erlebt werden. Unser Jahresprogramm 2007 liegt bei bzw. kann jederzeit auf unserer Geschäftsstelle angefordert werden.



Ein Amselmännchen an einer seiner Lieblingsspeisen.

Besondere ornithologische Highlights

Ein wichtiges Betätigungsfeld in unserem Naturschutz-Verband ist die Ornithologie (Vogelkunde). Bei zahlreichen Exkursionen, Vogelführungen oder Vorträgen bieten wir interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern Gelegenheit, ihr Wissen über die heimische Vogelwelt zu erweitern oder zu ergänzen.

Vögel nehmen eine zentrale Rolle im Naturhaushalt ein. Mit der Vernichtung von Landschaftsteilen ist meist auch der Rückgang oder der völlige Verlust der dort lebenden Vogelarten und anderer Tier- und Pflanzenarten verbunden. Deshalb setzt sich der NABU für den Erhalt der Lebensräume ein und fördert außerdem spezielle Artenschutzmaßnahmen.

Darüber hinaus registrieren wir in unserer Heimat rund um Aspach Vogelarten, die selten sind oder als Gäste bei uns weilen. So konnten auch im Berichtsjahr 2006 neben den „üblichen“ Vögeln eine ganze Reihe „ornithologische Highlights“ beobachtet werden:

Kolkrabe (*Corvus corax*): Fest etabliert hat sich dieser stolze Vogel im Gebiet Hochstraße / Altersberg, wo auch wieder eine Brut bestätigt wurde. Bereits am 10. Januar beobachtete J. Stober die schwarzen Gesellen beim Balzflug.

Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*): Im Winter 2005/2006 war der Einflug dieser nordischen Wintergäste nicht so zahlreich wie in den Vorjahren. Ein Trupp besuchte die Apfelbäume an der Straße nach Strümpfelbach und wurde dort von Jürgen und Christel Hermann gesehen.

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Seit Jahren hält sich unser treuer Wintergast im nordwestlichen Teil unserer Gemarkung auf. So wurde er auch im Winter 2005/2006 von mehreren Beobachtern registriert. Bevorzugt besuchte er die Sturmfläche im Allmersbacher Wald.

„Tröten“-Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): Diese nordische Unterart des Dompfaff ist in den letzten Jahren vermehrt bei uns im Winter als Gast

anzutreffen. Unterscheiden kann man ihn an seinem anders klingenden Ruf. Bei unserem Pachtgebiet Fuchsecke traf J. Stober auf einen Trupp.

Kornweihe (*Circus cyaneus*): Unser alljährlicher Wintergast wurde in der Nähe unserer Lina-Hähnle-Bank im Gewann Horrlach von E. Gassmann und im Bereich Röhrach von G. Götz beobachtet.

Dohle (*Corvus monedula*): In den letzten Jahren haben sich Dohlen als Gäste fest im Aspacher Raum etabliert. Jetzt schritten sie auch erstmals zur Brut, und zwar in einem Beton-Strommasten in der Backnanger Straße am Baumstückerle unseres aktiven Mitglieds Karl Burkhardt, der sich über seine Beobachtungen sehr freute. Erich Gassmann beobachtete am Turm der Juliana-Kirche in Großaspach, wie sich Dohlen mit Turmfalken um den dort von uns angebrachten Nistplatz stritten. Im romantischen Klöpferbachtal bei der Fuchsecke traf J. Schäufele auf einen Trupp mit ca. 30 Exemplaren.

Kranich (*Grus grus*): Ende März sah unser Uwe Herzog vier Kraniche im Gebiet Karlshof nach Osten ziehen und bereits am 19. Feber. kam die Meldung von G. Götz über einen Trupp von 16 Stück, die über unser Gebiet zogen.

Brachpieper (*Anthus campestris*): Ein großer Trupp durchziehender Brachpieper konnte im März von G. Götz im Gewann Horrlach registriert werden. Auch J. Schäufele meldete eine Beobachtung mit 15 Exemplaren auf einem Acker im Gebiet Karlshof.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): In der Nähe von Röhrach und im Horrlach wurden von J. Stober im März / April einige Male kleinere und größere Trupps Wiesenpieper auf der Rast beobachtet.

Bekassine (*Gallinago gallinago*): In unserem Betreuungsgebiet Baumschau sind die Wassergräben idealer Aufenthaltsort für die scheue Bekassine. J. Stober berichtete über mehrere Beobachtungen in diesem sich sehr gut entwickelnden Brachland.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*): Das in der Nähe von Röhrach liegende Gebiet Baumschau scheint auch immer mehr den durchziehenden Braunkehlchen zu gefallen. Beobachtungen auch im Sommer lassen stark vermuten, dass auch eine Brut stattfand. Auch beim Schilfgebiet Röhrach wurde ein Braunkehlchen von E. Gassmann beobachtet und überraschenderweise hat er auch eines im Forstbachtal bei Rietenau entdeckt. J. Stober sah welche darüber hinaus am 20.9. im Horrlach in der Nähe unserer Lina-Hähnle-Bank.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): Gewann Baumschau und Horrlach ist bevorzugtes Durchzugsgebiet von mancher sonst im Gebiet nicht heimischen Art. So sah G. Götz im April beim Heimzug einen kleinen Trupp im Baumschau und J. Stober im September im Horrlach beim Wegzug. (Der muss Zeit haben, der Stober...)

Wachtel (*Coturnix coturnix*): Mehrere rufende Männchen in der Nähe der Allmersbacher Kelter im dortigen Täle wurden von Adolf Deininger und J. Stober im Mai vernommen. G. Götz hörte eine rufende Wachtel im Horrlach und K. Gogel vernahm eine im Flug rufende Wachtel von seiner Terrasse in Großaspach aus.

Rebhuhn (*Perdix perdix*): Endlich wurden nach mehreren Jahren wieder Rebhühner gemeldet. Im Mai sah unser Michael Schmidt ein Paar auf den Feldern zwischen Rietenau und Allmersbach. Von weiteren Beobachtungen und Verhören ist leider nicht zu berichten.

Neuntöter (*Lanius collurio*): Immer seltener auf unser Gemarkung wird in den letzten Jahren der Neuntöter. Den ersten des Jahres sah M. Schmidt im Mai am Forstbachteich, später folgten Beobachtungen von A. Deininger und E. Gassmann. Die dortigen Hecken und warmen Streuobst-Südhänge sind ein ideales Brutrevier.

Pirol (*Oriolus oriolus*): Den schönen Ruf dieses markant gelb und schwarz gefärbten selten gewordenen Vogels vernahm E. Gassmann im Fautenhau in der Nähe unserer „alten Fautenhauhütte“ und G. Götz im Eisbergtal hinter Einöd.

Gänsesäger (*Mergus merganser*): Die Sensation vom letzten Jahr hat sich wiederholt. Auch im Berichtsjahr 2006 hat das Gänsesägerpaar in dem uns bekannten Gebiet gebrütet und 10 Junge aufgezogen. Unser Gerhard Soldner hat sich über seine Beobachtungen riesig gefreut. Die Brut wurde auch vom dortigen Jagdpächter bestätigt.

Baumfalke (*Falco subbuteo*): Im Bereich zwischen Föhrenberg und Kreuzhalde wurde im Juli und August von G. Götz und J. Stober regelmäßig ein Baumfalkenpärchen gesehen. Ob dort auch eine Brut stattfand, konnte leider nicht sicher festgestellt werden, ist jedoch zu vermuten.

Graumammer (*Miliaria calandra*): Bei einer Begehung des Gewanns Horrlach durch unsere aktiven Mitarbeiter im Juli war überraschenderweise eine Graumammer zu beobachten.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*): Krönung einer Vogelführung im Mai durch's Wüstenbachtal war die Beobachtung einer singenden Dorngrasmücke in der Nähe des Steinbruchs im Ödland. Im August hielt sich kurzzeitig eine Dorngrasmücke im Hausgarten (!) von K. Gogel auf.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*): Es stand groß mit Bild in der Backnanger Zeitung. Fünf Schwarzstörche hielten Rast in der Nähe des Feuchtgebiets Röhrach. Auch unser A. Deininger hat sie fotografiert. Kurz zuvor am 2.9. wurde von J. Stober ein Schwarzstorch an der Murr gesehen. Es wird von verschiedenen Seiten vermutet, dass im Bereich Schwäbisch-Fränkischer Wald 2 Paare gebrütet haben sollen.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): Ende August beobachtete A. Deininger einen durchziehenden Storch bei Steinhausen.

Fischadler (*Pandion haliaetus*): Mitte September sah U. Herzig einen durchziehenden Fischadler bei Großaspach.

Steinkauz (*Athene noctua*): Darüber lesen Sie bitte unseren Bericht in der Rubrik Artenschutz.

Uhu (*Bubo bubo*): Von verschiedenen Seiten wurde unserem Hermann Kienzle das Uhu-Paar in dem uns bekannten Revier bestätigt. Allerdings war die Brut 2006 nicht erfolgreich. Im November waren die Rufe der Vorkub in lauen windstillen Nächten sehr gut zu vernehmen.

Biosphärengebiet Münsingen

Nachdem bekannt wurde, dass die Bundeswehr den großen Truppenübungsplatz Münsingen aufgeben will, gab es vielfältige, mitunter fast abenteuerliche Vorschläge, was man denn mit dem Gelände machen soll. Der Gedanke, dieses 6.700 ha große Gebiet, das trotz oder gerade wegen der 100-jährigen Nutzung als Truppenübungsplatz in weiten Teilen sich als ursprüngliches Naturerbe erhalten hat, als zusammenhängende Fläche zu bewahren, bekam in der öffentlichen Diskussion durch die Bemühungen von Land Baden-Württemberg, Regierungspräsidium Tübingen, Landratsamt Reutlingen, Stadt Münsingen, Schwäbischer Albverein und vor allem des NABU, Dominanz. So entstand der Gedanke, von der im neuen Naturschutzgesetz enthaltenen Möglichkeit der Ausweisung eines Biosphärengebiets Gebrauch zu machen.

Ein Biosphärengebiet muss in eine Kern-, eine Pflege- und eine Entwicklungszone gegliedert sein, wobei die Kernzone den Schutzcharakter eines Naturschutzgebietes hat. Kernzonen werden von jeglicher wirtschaftlicher Nutzung freigehalten. Im Biosphärengebiet Schwäbische Alb sollen das insbesondere die typischen Hangbuchenwälder, die Hangschuttwälder und die Schluchtwälder sowie typische Kuppen und Wachholderheiden sein. In der Pflegezone sollen wertvolle Ökosysteme durch schonende Landnutzung erhalten werden. Beschränkungen für eine ordnungsgemäße Landwirtschaft soll es nicht geben. Die forstliche Bewirtschaftung soll auf der Basis naturnaher Waldwirtschaft erfolgen.

In der Entwicklungszone gelten keine speziellen rechtlichen Beschränkungen. Hier soll gezeigt werden, dass der Mensch die Biosphäre nutzen kann, ohne sie zu zerstören. Für die Schwäbische Alb bedeutet dies, dass neben dem Schutz der wertvollen Natur unserer Heimat verschiedene Ziele verfolgt werden müssen. Dazu gehört, weiterhin innovative und zugleich ressourcenschonende wirtschaftliche

Ansätze im gesamten Gebiet zu fördern und entsprechende Arbeitsplätze zu schaffen. Denn nur wenn die Region es den darin lebenden Menschen ermöglicht, ihre eigene Existenz zu sichern, kann es auch gelingen, die vom Menschen erschaffene wertvolle Kulturlandschaft der Schwäbischen Alb in Zukunft zu bewahren.

Um unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich persönlich vor Ort über das Biosphärengebiet zu informieren, findet am Sonntag, dem 17. Juni 2007 gemeinsam mit dem Schwäbischen Albverein eine Busexkursion auf die Münsinger Alb statt. Wir wollen dabei auch mit einer kleinen Wanderung (ca. 7 km) die landschaftlichen Schönheiten der Alb genießen und sehen, was so am Wegesrand wächst, klettert und fliehet. Kompetente Wanderführer und Naturschutzwarte machen uns auf die Besonderheiten des Gebiets aufmerksam. Die Einzelheiten zu dieser Exkursion (Treffpunkt, Abfahrtszeit, Kosten usw.) entnehmen Sie bitte unserem Jahresprogramm. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Die Verantwortlichen Ihrer NABU-Gruppe Aspach freuen sich schon heute auf viele interessierte Teilnehmer. Und wir hoffen natürlich auf schönes Wetter. Denn Sie wissen ja, was man über die Alb sagt: Drei Viertel Jahr Winter, ein Viertel Jahr kalt!

Jugendarbeit – Die NAJU Aspach

Mehr als ein Sommermärchen

Das Jahr 2006 stand wohl für die Superlative schlechthin! Nein nicht nur in Sachen Fußballweltmeisterschaft sondern auch bei uns in der Naturschutzjugend. Neben den alljährlichen traditionellen Programmpunkten wie Amphibienwanderung, Nistkastenkontrollen und Weihnachtsmarkt war im vergangenen Jahr einiges geboten.

Bereits im Frühjahr machten wir uns daran, auf dem angespannten Wohnungsmarkt für gefiederte Höhlenbrüter für Linderung zu sorgen. Gleichzeitig wollten wir aber auch auf den Jahresvogel Kleiber aufmerksam machen. Und so kam eine Aktion heraus, die selbst in den Printmedien außerhalb des Rems-Murr-Kreises für Aufsehen sorgte und uns sogar Besucher aus Stuttgart und Esslingen bescherte. Die Rede ist von unserem Programmpunkt „24 Stunden für den Kleiber“. Dieses Unterfangen sah vor, innerhalb von 24 Stunden 100 Nistkästen zu zimmern. Daneben sorgten wir für ein interessantes Rahmenprogramm mit Dia-Vorträge, Kleiber-Ausstellung, Mitternachtsfilm und Weißwurstfrühstück. Das Engagement der teilnehmenden Jugendlichen ermöglichte, dass wir das angestrebte Ziel über Soll erfüllen konnten.

Zwischenzeitlich haben wir sogar alle Nistkästen an „Stücklebesitzer“ veräußern können.

Ferner wurde im Frühjahr auch unsere bisherige Arbeit bundesweit gewürdigt. Die Bundesstiftung Umwelt ließ uns im Rahmen der Multiplikatorenförderung zum Umweltpreis 2005 einen Betrag in Höhe von 2.000 EUR zukommen. Diesen verwendeten wir für den Umbau und der Neueinrichtung unserer Werkstatt. So konnten wir zwei neue Werkbänke, mehrere Akku-Bohrer und weitere nützliche Utensilien anschaffen. Das Arbeiten mit den Geräten macht übrigens nun sichtbar mehr Spaß.

„Was ist denn das?“ - „Das gibt's doch gar nicht!“ - Unser Informationsstand bei der Einweihung der Kläranlagenerweiterung sorgte bei manchem Aspacher Bürger für Verwunderung und Erstaunen. Besonders unsere Sickerungsversuche, bei denen das Wasserspeichervolumen von Waldboden gezeigt wurde, sorgten für Verblüffung, wenn die zweite Gieskanne entleert wurde, ohne dass ein Wasseraustritt zu erkennen war. Daneben stellten die Bachflohkrebse und Eintagsfliegenlarven in ihren Wasserbassins unseren weiteren Publikumsmagneten dar. An zwei Tagen konnten wir somit einige Informationen über Wasser und seine Bewohner unter das Volk bringen.

Als ganz Deutschland nach Stuttgart schaute und einhellig sang „Stuttgart ist viel schöner als Berlin“ zog es uns hinauf in die Abgeschiedenheit des Schwäbisch-Fränkischen Waldes. Auf unserem Jahresausflug, besser gesagt Jahreswanderung machten wir uns auf, von Rudersberg über Althütte nach Murrhardt zu wandern. Das Naturfreundehaus Sechselberg diente uns hierbei als Übernachtungsmöglichkeit. Trotz des fehlenden Fernsehers (Spiel um Platz drei!) hatten wir einen abwechslungsreichen und aufregenden Abend. Vielen Dank nochmals an die Hausbetreuerinnen. Vom Sechselberghaus gelangten wir durch die Hörschbachslucht nach Murrhardt. Dort besichtigten wir das Naturparkzentrum sowie das Schweizer-Museum.

Mit Robin Hood in den Wald! - Dieses Motto bewegte viele Aspacher Jugendliche dazu, unserem Beitrag zum diesjährigen Ferienprogramm beizuwohnen. Für besonderes Aufsehen sorgten unsere beiden Vogelfreien (Lukas und Adrian), die in entsprechender Verkleidung das Programm mitleiteten. Bei Naturerfahrungsspielen; Hüttenbau und einem Geländespiel lernten die Teilnehmer einzelne Bewohner des Waldes kennen und deren Lebensraum schätzen.

Nach den Sommerferien standen zunächst die Biotoppflegemaßnahmen auf dem Programm, schließlich konnte man sich in den Ferien ja erholen. Den Höhepunkt hierbei bildete die Teilnahme an dem diesjährigen Landschaftspflegetag des Rems-Murr-Kreises, der dieses Jahr erstmals in Aspach stattfand. Unter den Augen unseres Bürgermeisters

Weinbrenner und Herrn Landrat Fuchs sowie einigen Gemeinde- und Kreisräte konnten wir zeigen, was auch noch so kleine Hände leisten können. Als Dank gab es dann neben zahlreichen Worten noch Taschenmesser vom Landkreis und ein Vesper von Ottos Hausmacher.

Neben all diesen aktiven Naturschutzarbeiten dürfen wir natürlich unseren „Bildungsauftrag“ nicht vernachlässigen. Inspiriert durch den Naturfilm „Nomaden der Lüfte“ wollten wir einmal selbst dem Naturereignis Vogelzug beiwohnen. Daher machten wir uns in den Herbstferien auf in das Biosphärenreservat „Fluslandschaft Elbe“ nach Sachsen-Anhalt. Das Beobachten von Singschwänen, Bläss- und Graugänsen sowie Kranichen bestimmten nun unseren Tagesablauf. Besonderer Höhepunkt war das Aufsuchen eines Kranichschlafplatzes zur Abendstunde. Unter fachmännischer Betreuung von Dr. Neuhäuser konnten wir dann hautnah den Einflug mehrerer Tausend Kraniche beiwohnen. Aber nicht nur wir, sondern auch ganz Sachsen-Anhalt! Wir wurden nämlich von einem Reporter des MDR-Radio Sachsen-Anhalt begleitet. Dieser fertigte von diesem Abend einen Sendebeitrag mit all unseren geäußerten Eindrücken. Und so konnten wir am nächsten Tag bei der Fahrt zu einem Trappenschutzgebiet nochmals dieses Naturereignis im Radio Revue passieren lassen. Während unseres Aufenthalts an der Elbe wurden wir übrigens im Heuhotel Buch auf das Beste betreut und versorgt. Auch hierfür nochmals vielen Dank an das Team des ZÖNU.

Kaum von der Elbe zurück, hatte uns bald der vorweihnachtliche Alltag wieder - die Vorbereitungen für den Backnanger Weihnachtsmarkt standen an. Wie jedes Jahr haben wir auch dieses Jahr wieder unsere begehrten Futterglocken hergestellt. Aufgrund der warmen Witterung konnten wir jedoch nur 860 herstellen. Aber immerhin!

Wie man liest war dieses Jahr einiges bei uns geboten. Und dies waren nur die so genannten Höhepunkte. Insgesamt hatten wir im vergangenen Jahr 26 Programmpunkte für alle Altersstufen, bei denen 1350 Stunden „Naturschutzarbeit“ zusammengekommen sind. So möchte ich nun unser diesjähriges „Märchen“ beenden und mich nochmals bei allen bedanken, die im vergangenen Jahr in der NAJU aktiv waren oder die Jugendarbeit mit unterstützt haben. Mal sehen, welches Märchen uns das nächste Jahr bereiten wird.

Mit umweltfreundlichen Grüßen


Jochem Schäufele
- Jugendleiter -



Wir stellen vor...

Schutzgebiete betreut von der NABU-Gruppe Aspach

Wenn der Naturliebhaber durch unsere schöne Gemarkung Aspach wandert, stößt er an vielen Stellen auf interessante Naturdenkmale und besonders wertvolle Biotope. Ein großer Teil davon wird von Ihrer NABU-Gruppe Aspach gepflegt und betreut. Bei einigen dieser Biotope sind wir Grundeigentümer, bei anderen wiederum Pächter.

Nachdem ich Ihnen in den letzten Jahren unseren Forstbacheich in Rietenau, darauf unsere ebenfalls vereinseigene Feuchtwiese im Wüstenbachtal, danach das Pachtgebiet Fuchsecke/Alter Steinbruch im Klöpferbachtal, dann das Feuchtgebiet am Größewald und letztes Jahr die „Wüste“ im Allmersbacher Wengert vorgestellt habe, setze ich in diesem Jahresbericht die Serie fort mit unserem...

...Vogelschutzgebiet Mühlhau

Im Jahre 1977 stellte die Gemeinde Aspach dem damaligen Deutschen Bund für Vogelschutz eine ehemalige Mülldeponie zur Anlage eines Vogelschutzgehölzes zur Verfügung. Mit 1,25 Hektar hat das östlich des Klöpferbachs unterhalb des Erlenhau gelegene Gebiet eine recht ansehnliche Größe. Damit die Tiere und Vögel, die sich dort ansiedeln sollten, ungestört bleiben konnten, wurde ringsherum eine wehrhafte dichte Hecke aus Wildrosen und Schlehen gepflanzt. Überhaupt wurde die mit Bauaushub abgedeckte Müllkippe abwechslungsreich mit Hügeln, Senken, Freiflächen und dichten Gebüsch so gestaltet, dass eine Vielzahl von Tier- und Vogelarten darin einen zusagenden Lebensraum finden konnten. Über 6.500 Pflanzen wurden bei einem Großeinsatz zusammen mit der örtlichen Jägerschaft in den Boden gebracht. Bald siedelten sich Heckenbraunelle, Zaunkönig, Goldammer, Grünfink, Mönchsgrasmücke und andere Heckenbrüter an. Igel, Wiesel und Fuchs fanden Unterschlupf im reich strukturierten Gebiet, Rehe nahmen ihren Einstand, Hasen fühlten sich sicher. Besonders freuten wir uns über bis zu drei (!) Neuntöter-Paare, die in den ersten Jahren dort ihre Brut hochzogen.

Dann allerdings nahm unvermeidlich das starke Wachstum von Weiden, Erlen und anderen Weichhölzern überhand. Mehrere Pflegeeinsätze fanden statt, aber immer noch sind viele hohe Bäume vorhanden.

Von Anfang an störte uns Vogelschützer der direkt angrenzende Spielplatz, da doch Unruhe und Störungen, vor allem in der Brut- bzw. Festzeit, den Wert des Vogelschutzgebiets beeinträchtigte. Wir haben nun die Hoffnung, dass dieser Spielplatz in nächster Zukunft aufgelassen wird, nachdem das

Müllproblem inzwischen auch der Gemeindeverwaltung lästig wird.

Eine Futterschütte, die im Mühlhau seit vielen Jahren von unser Vogelwart betreut wird, ist alljährlich Anziehungspunkt großer Schwärme von Goldammern und Bluthänflingen. Die NABU-Gruppe Aspach schätzt sich glücklich, ein derartiges Kleinod als Schutzgebiet betreuen zu dürfen.

Natur des Jahres 2006



Vogel des Jahres:

- Der Kleiber

Wildtier des Jahres:

- Der Seehund

Reptil des Jahres:

- Die Waldeidechse

Fisch des Jahres:

- Die Koppe

Insekt des Jahres:

- Der Siebenpunkt-Marienkäfer

Schmetterling des Jahres:

- Der Schwalbenschwanz

Baum des Jahres:

- Die Schwarzpappel

Blume des Jahres:

- Das Wiesen-Schaumkraut

Orchidee des Jahres:

- Die Breitblättrige Stendelwurz

Wasserpflanze des Jahres:

- Die Seekanne

Pilz des Jahres:

- Der Ästige Stachelkopf

Giftpflanze des Jahres:

- Das Pfaffenhütchen

Der Kleiber – Vogel des Jahres 2006

NABU und Landesbund für Vogelschutz (LBV), NABU-Partner in Bayern, hatten den Kleiber zum „Vogel des Jahres 2006“ gekürt. Damit folgte dem Uhu als größter Eule Europas in diesem Jahr ein kleiner Singvogel, der in Deutschland weit verbreitet ist. „Die Wahl des Kleibers ist ein Plädoyer für den Schutz von Buchen- und Eichenwäldern“, sagte NABU-Vizepräsident Helmut Opitz. Er steht stellvertretend für einen Lebensraum in Deutschland und Mitteleuropa, der ebenso unverzichtbar für viele andere Vögel wie Spechte, Meisen oder Greifvögel sei.

„Der Kleiber ist die Stimme unserer Wälder und hat zudem eine interessante Biologie“, betonte Opitz. Die Männchen hört man von Ende Dezember bis ins Frühjahr mit der lauten Pfeifstrophe „wi wi wi“ weithin rufen. Als einziger Vogel kann der Kleiber (*Sitta europaea*) den Baumstamm kopfüber hinunterlaufen. Der Name beschreibt die „handwerkliche“ Fähigkeit des Vogels, den Eingang der Bruthöhle durch „Kleibern“ (Kleben) von Lehmkügelchen auf die eigene Körpergröße zu verkleinern. Mit 12 bis 15 Zentimetern ist der Kleiber etwa so groß wie eine Kohlmeise. Typisch sind die kompakte Gestalt, der relativ große Kopf, das blaugraue Obergefieder sowie der schwarze Augenstreif von den Schultern bis zum langen spitzen Schnabel.

Mindestens acht Prozent der europäischen Kleiberpopulation lebt in Deutschland. Damit hat Deutschland eine zentrale Verantwortung für die Art und ihren Lebensraum mit höhlenreichen Altholzbeständen und strukturreichen, lichten Laub-, Laubmisch- und Nadelwäldern. Diese sind gleichzeitig ein Wasserspeicher und nehmen sehr viel Kohlendioxid aus der Luft auf. Eine sorgsame Behandlung des Kleiberlebensraums ist damit auch ein gesellschaftlicher Beitrag zum Hochwasser- und Klimaschutz.

Seit 1971 kürt der NABU den „Vogel des Jahres“. Mit dem Kleiber wurde in diesem Jahr nach dem Schwarzspecht (1981) und dem Buntspecht (1997) wieder bewusst ein Waldvogel gewählt. „Der Kleiber benötigt ältere Bäume, in denen er nisten kann“, so NABU-Vizepräsident Opitz. Eine nachhaltige Forstwirtschaft ist damit gleichzeitig der beste Schutz für den Kleiber.

Vogel des Jahres 2007

NABU und Landesbund für Vogelschutz (LBV) haben den Turmfalken zum „Vogel des Jahres 2007“ gekürt. Damit folgt dem Kleiber in diesem Jahr ein bekannter Greifvogel, der in Deutschland weit

verbreitet ist. Die Wahl des Turmfalken ist ein Plädoyer für den Schutz der Greifvögel. Greifvögel sind zunehmend durch den Einsatz von Pflanzen- und Insektenschutzmitteln in der Landwirtschaft bedroht. Als Endglieder in der Nahrungskette werden sie durch ihre Beute, die sich vom Feld ernährt, regelrecht vergiftet. Eine naturverträgliche Landwirtschaft mit breiten Acker- und Wegrändern, die ohne Insektizide und Pestizide auskommt, sind wichtige Schutzmaßnahmen für den Turmfalken und andere Greifvögel.



Unsere Pressearbeit

In jedem der wöchentlich erscheinenden Aspacher Gemeindenachrichten informieren wir die Leser über unsere Vorhaben, anstehende Termine und aktuelle Themen aus den Bereichen Natur- und Umweltschutz. Auch in der Backnanger Kreiszeitung waren wir präsent. Nachstehend einige Presseberichte, auf die wir Sie im Kalendarium bereits teilweise aufmerksam gemacht haben.

[Naturschützer aus Aspach und Murrhardt beim bundesweit größten Naturschutzkongress](#)

Naturschutztage in Radolfzell am Bodensee

ASPACH (rne) - Rund 600 Teilnehmer haben vom 5. bis 8. Januar die Naturschutztage im Milchwerk Radolfzell besucht. Die größte regelmäßig stattfindende Naturschutz-Tagung im deutschen Sprachraum wurde in diesem Jahr zum 30. Mal von den baden-württembergischen Landesverbänden des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und des Naturschutzbund Deutschland (NABU) veranstaltet.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch des Ministerpräsidenten Günther Oettinger, der sich den Fragen und der Kritik der Natur- und Umweltschützer stellte. Auch eine große Gruppe des NABU Murrhardt sowie des NABU Aspach war dazu nach Radolfzell angereist. Neben neuesten Informationen aus Umwelt und Naturschutzsicht in Deutschland, stand bei der viertägigen Tagung vor allem auch die Geselligkeit, sowie der

Erfahrungsaustausch der einzelnen Gruppen untereinander im Vordergrund. Bei zahlreichen interessanten Vorträgen, Seminaren und Diskussionsrunden konnten sich die Teilnehmer über neue Wege im Naturschutz informieren. Dabei wurden unter anderem die Veränderungen thematisiert, die sich durch das Schutzgebietssystem „Natura 2000“ ergeben. Außerdem wurden die Folgen der Klimaveränderung in Baden-Württemberg, die Landtagswahlen, neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz sowie aktuelle Ansätze bei der Umweltbildung im Schul- und Vorschulalter diskutiert. Der Höhepunkt der Tagung war allerdings ohne Zweifel der Besuch von Ministerpräsident Günther Oettinger, der in seiner Rede hervorhob, dass es in den Umwelt- und Naturschutzbemühungen der Landesregierung einen großen Nachholbedarf gebe, den er mit Hilfe eines Dialogs zwischen NABU, BUND und der Landesregierung verbessern möchte.

Die Teilnehmer der Naturschutztage lobten Oettingers Initiative bei der Einrichtung des ersten Großschutzgebietes in Baden-Württemberg, dem „Biosphärengebiet Mittlere Schwäbische Alb“. Sie kritisierten aber seinen Einsatz für die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken. Die Natur- und Umweltschützer forderten Oettinger zu einer konsequenteren Politik beim Flächenschutz und zum Schutz vor gentechnisch veränderten Lebensmitteln auf. Darüber hinaus müsse die Landesregierung die erneuerbaren Energien viel stärker als bisher finanziell fördern.

Bei den diesjährigen Radolfzeller Naturschutztagen war aus Sicht der Veranstalter "von einer Verjüngung der Teilnehmerstruktur" die Rede. Sprich: Der Naturschutz in Baden-Württemberg steuert eindeutig auf eine Verjüngung ihrer Struktur hin. Brigitte Dahlbender, die BUND-Landesvorsitzende, meinte, "so viele junge Gäste wie noch nie" ausgemacht zu haben und Stefan Rösler, ihr Kollege vom Naturschutzbund (NABU), sprach gar von einer "Renaissance der Ökobewegung". An diesem positiven Trend scheinen die örtlichen Naturschützer aus Murrhardt und Aspach nicht ganz unschuldig zu sein - lag deren Altersschnitt doch insgesamt bei knapp 22 Jahren.



Die Naturschützer des NABU Aspach und NABU Murrhardt waren die größte Gruppe bei den diesjährigen Naturschutztagen am Bodensee.

Aspacher Vogelschützer trafen sich zur Hauptversammlung

NABU hatte erfolgreiches und harmonisches, aber auch arbeitsintensives Vereinsjahr 2005 zu verzeichnen

ASPACH (go.) - Dem 1.Vorsitzenden Jürgen Stober sah man die Freude über den guten Besuch der ordentlichen Mitgliederversammlung im Vereinsheim am Fautenhau an. Sein besonderer Willkommensgruß galt den Delegationen der befreundeten NABU-Gruppen aus Auenwald und Murrhardt.

Stolz berichtete der Vorsitzende, dass die aktiven Mitarbeiter des NABU Aspach im Jahr 2005 nahezu 5500 ehrenamtliche Stunden zugunsten des Vereins und somit für den Naturschutz geleistet hätten. Dies sei heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich und unter diesem Aspekt sah Stober die politischen Bemühungen zur Stärkung des Ehrenamtes recht positiv. Naturschutz diene nicht allein der Natur und den jeweiligen Tier- und Pflanzenarten, die in einem bestimmten Lebensraum vorkommen, sondern auch die Menschen freuen sich an einer lebendigen, artenreichen und intakten Natur, in der sie sich vom allzu oft stressigen Alltag erholen können. In diesem Zusammenhang verwies Stober auf die vielen Biotoplanlagen des NABU auf Aspacher Gemarkung, welche die sowieso vielfältige und abwechslungsreiche Landschaft noch mehr bereichern und für Besucher und Wanderer attraktiv machen.

Angelegte Biotope und auch auf natürlichem Weg entstandene besondere Lebensräume müssen gepflegt werden, um sie im gewünschten oder erstrebenswerten Zustand zu erhalten. Dabei würden regelmäßige Absprachen mit der Gemeindeverwaltung über die notwendigen Maßnahmen erfolgen. Stober sprach seinen Dank an die Gemeinde aus für die gute Zusammenarbeit auf diesem Gebiet.

Ganz besonders gab der Vorsitzende seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Aspacher Vogel- und Naturschützer seit nahezu 25 Jahren eine überaus rege und aktive Jugendgruppe haben. Es könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, wenn Jugendliche heutzutage ihre Zeit sinnvoll zu nützen wissen. Sein Dank galt der Jugendleitung für den oft aufopferungsvollen Einsatz.

Stober dankte auch den Aktiven des NABU Aspach, voran den Senioren, die mit viel Idealismus bei so manchen Arbeitseinsätzen unter oft widrigen Witterungsbedingungen für unser aller Natur schufteten. Stober erinnerte an die vielen Aktivitäten, die die Aspacher NABU-ler auf Trab hielten. So an die Teilnahme mit einem gut besuchten Infostand beim Aspacher Maimarkt, ebenso an die zu einem festen Bestandteil gewordene Präsenz beim Bauernmarkt an der Kleinaspacher Kelter und an die rund 20 natur- und vogelkundlichen Führungen unter kompetenter Leitung fachkundiger Naturschützer, die

rundweg alle gut besucht waren und das Interesse unserer Mitbürger an der Natur widerspiegeln. Ein Höhepunkt im Berichtsjahr 2005 sei natürlich die von Klaus und Markus Gogel gemanagte einwöchige Bus-Exkursion in den österreichisch-ungarischen Nationalpark Neusiedler See gewesen. Seinen Bericht ergänzte der Vorsitzende visuell mit einer Reihe eindrucksvoller Dias über das Vereinsleben im Berichtsjahr 2005.

Weil Jugendleiter Jochen Schäufele geschäftlich verhindert war, berichteten die Nachwuchs-Naturschützer Sebastian Lelonek, Benjamin Ade und Lukas Stadel anhand einer beeindruckenden Diaschau über die vielfältigen Aktionen der Aspacher Naturschutzjugend. Neben harter Naturschutzarbeit bei Wind und Wetter, wie etwa Schutzmaßnahmen für zu ihren Laichgewässern wandernde Kröten, Grasfrösche und Molche, Mitwirkung bei der Biotoppflege in Feuchtgebieten und Feldhecken, Nistkastenbau und -kontrolle, Renovierung der als Schleiereulenbrutplatz dienenden Trafostation bei der Stegmühle und vielem mehr, kamen natürlich auch Spiel und Spaß nie zu kurz. Mehrere Ausflüge, zum Teil auch zusammen mit der Kreis-NAJU, (z.B. ins Müllheizkraftwerk Münster oder in das Wurzacher Ried in Oberschwaben), ergänzten das abwechslungs- und lehrreiche Programm.

In seinem Tätigkeitsbericht erzählte Vogelwart Erich Gassmann, der dieses Amt schon mehr als 30 Jahre ausübt, über seine Schützlinge, die zur Pflege in der vereinseigenen Voliere abgegeben wurden. Von 25 eingelieferten Pechvögeln konnte er 14 wieder gesund in die Freiheit entlassen, während für die anderen leider jede Hilfe zu spät kam. Wie schon seit vielen Jahren fand Gassmann wieder Unterstützung und uneigennützig Hilfe bei Tierarzt Dr. Trah aus Backnang, dem er dafür besonderen Dank aussprach.

Interessiert lauschten die Versammlungsteilnehmer den Ausführungen des Vogelwarts über sein Engagement im Artenschutz, wobei ihm besonders die Wasseramseln ans Herz gewachsen sind. In insgesamt 40 speziell konstruierten Nisthilfen für diese Art registrierte er im Berichtsjahr 2005 bei vier Kontrollgängen 114 Jungvögel dieses überaus interessanten Singvogels. Auch die zur Zeit laufende Steinkauz-Aktion, die unter Leitung von Reinhard Buhl in Zusammenarbeit mit mehreren benachbarten Ortsgruppen viel Zeit und Arbeit kostet, wurde im Bericht des Vogelwarts vorgestellt.

Bei der detaillierten Schilderung der finanziellen Lage der NABU-Gruppe Aspach konnte Kassenwart Markus Gogel trotz vieler notwendigen Ausgaben einen Überschuss vermelden. Sein Dank galt allen, die den Verein mit Spenden unterstützt und gefördert haben. Dem Kassenwart wurde von Kassenprüfer Martin Femiak, der zusammen mit Kassenprüfer Hans Oettinger die umfangreiche Rechnungslegung unter die Lupe genommen hatte, eine übersichtliche und korrekte Buchführung bescheinigt. Die von

Femiak beantragte Entlastung des Gesamtvorstandes wurde ohne Gegenstimme erteilt.

Stellvertretender Vorsitzender Klaus Gogel hatte die schöne Aufgabe, für 10-jährige aktive Mitarbeit dem für die Instandhaltung des Maschinenparks zuständigen Karl Burkhardt das Ehrenzeichen des Landesverbandes in Bronze samt Urkunde überreichen zu dürfen. Dieselbe Ehre wurde Jürgen Stober zuteil, der vor seiner Aspacher Zeit bereits beim NABU Mainhardt aktiv war und seit 2001 die Geschicke der NABU-Gruppe Aspach lenkt. In seiner Laudatio erwähnte Gogel humorvoll lobend die Arbeit der beiden Geehrten.



Amphibienschutz:

Lurche auf Wanderschaft

ASPACH (M.G.) - Frühlingshafte Temperaturen wecken auch die Wanderleidenschaft unserer Kröten, Frösche und Molche. Ohne Umwege suchen sie ihre traditionellen Laichplätze auf. Dabei macht den Amphibien mit ihrem ausgeprägten althergebrachten Wanderverhalten besonders unser dichtes Straßennetz zu schaffen. Über Stock und Stein – und leider auch oft über Straßen hinweg – streben sie von den Winterquartieren zum angestammten Laichgewässer. Die Todesfalle Straße wird dabei nicht erkannt. Im Gegenteil: der wohligh aufgeheizte Asphalt ist als gemütliches Plätzchen zum Ausruhen und Aufwärmen für die Amphibien der "letzte Schrei".

Aus diesem Grund errichten wir vom NABU Aspach und zahlreiche andere Helferguppen im Land jedes Jahr Leitzäune, sammeln die Tiere ein und tragen sie über die Straße um große Verluste durch Überfahren zu verhindern. Dadurch konnten in den letzten Jahren viele tausend Tiere gerettet werden.



Seit vielen Jahren haben die Aspacher Naturschützer dem Amphibientod an unseren Straßen den Kampf angesagt. Trotz leuchtenden Warnwesten und aufgestellten Warnschildern nehmen uneinsichtige Autofahrer keine Rücksicht und fahren mit unverminderter Geschwindigkeit durch die gefährdeten Zonen. Deshalb nochmals die Bitte: Nehmt Rücksicht, um weder die Tiere noch ihre Helfer zu gefährden!

Spende der Motorradfreunde Aspach:

47.980 Euro-Cent für den NABU

ASPACH (go.) – Auf genau 47.980 €Cent belief sich die Spende, die der NABU Aspach von den Motorradfreunden Aspach kürzlich erhielt. Wie kam es zu dieser außergewöhnlichen Summe?

Bei den Ausfahrten der Motorradfreunde lassen durchschnittlich an einer Einheit (Fahrer und Maschine) 1.012 Insekten ihr Leben, an einer BMW-Einheit sogar 1.637 Mücken. Also an sieben Motorrädern 7.084 Insekten, an drei BMW's sind es 4.911 Viecher, zusammen also 11.995 Insekten mal vier Ausfahrten ergibt insgesamt 47.980 geflügelte Lebewesen. Weil nun eine Berechnung durch Ornithologen ergeben hat, dass ein einziges Spatzenpärchen zusammen mit seinem Nachwuchs pro Brutzeit ca. 40.000 Krabbeltiere verdrückt, kamen die Motorradfreunde auf die Idee, den durch ihre Ausfahrten bedingten Verlust an Futtermaterial in Form einer Spende an den NABU auszugleichen, damit dieser mit dem Gegenwert Vogelfutter für die Winterzeit besorgen kann. Diese selbst auferlegte Buße kam durch eine erfolgreiche Spendenaktion zusammen. NABU-Vorsitzender Jürgen Stober und NABU-Kassenwart Markus Gogel nahmen den Scheck im Autohaus Möhle entgegen. Reiner Eblen, Andreas Möhle und Heinz Mildnerberger von den Motorradfreunden Aspach freuten sich, dass diese originelle Idee so gut ankam.

Dass aus dieser Geschichte nun auch ein „Mugga ond Spatza Blues“ entstand, können die Besucher beim alljährlichen Open-Air der Motorradfreunde am 7. Juli bei der Kleinaspacher Kelter hören. Da

nämlich ist Premiere für diesen Song. Die Motorradfreunde können sicher sein: der Aspacher NABU wird dabei sein.



Der NABU Aspach bedankt sich ganz herzlich für die großzügige Spende der Aspacher Motorradfreunde!

Nichts für Höhenphobiker:

Ausflug der Naturschutzjugend NAJU in den Kletterpark am Bodensee

ASPACH (L.St.) – Kürzlich fand ein Ausflug der Naturschutzjugend Rems-Murr an den Kletterpark am Bodensee statt. Ein junger Teilnehmer berichtet von der Aktion: Um 7.12 Uhr fuhr die S-Bahn mit den aus Aspach kommenden Teilnehmern am Backnanger Bahnhof ab. Am Stuttgarter Hauptbahnhof kamen die restlichen Teilnehmer aus Fellbach hinzu und wir fuhren mit dem Regionalzug nach Friedrichshafen. Da wir nur die grobe Richtung zum Park wussten liefen wir mitten durch den Wald. Im Wald kennen wir uns natürlich bestens aus, wir sind ja schließlich von der NAJU. Dort angekommen empfing uns eine Leiterin des Kletterparks, die uns die Regeln erklärte und uns zeigte, wie man sich richtig zu sichern hat. Nach der kurzen Aufklärung durften wir auf die Bäume. Der Park ist in verschiedene Parcours eingeteilt, der erste Parcours ist der leichteste. Sie steigern sich im Schwierigkeitsgrad bis zum 5.. Der 6. ist ab 12 Jahre, der 7. und 8. ab 16 Jahre und der 9. ab 18 Jahre, den man jedoch nur mit Erlaubnis eines Betreuers betreten darf. Von unten sah das ganze Spektakel superleicht aus, war man erst einmal oben dann schlotterten einem die Knie. Es spielt sich alles zwischen den Bäumen in etwa 5 – 10 m Höhe ab. Nach jedem Abschnitt kam eine Plattform. Auf den Waldwegen unter uns liefen die ganze Zeit Betreuer des Kletterparks hin und her falls jemand Hilfe brauchte. Alle Kletterten lustvoll und eifrig als dann jedoch nach etwa einer Stunde der eine oder andere

merkte, wie die Kräfte nachließen. Das Problem war schnell behoben als wir uns alle zu einer Pause mit Vesper im Park trafen. Kaum waren neue Kräfte gesammelt, stürmten wieder alle auf die Bäume. Als sich der Kletterpark gegen Mittag füllte, und als es auf den Bäumen schlimmer als auf der Autobahn zu ging, sammelten wir uns nach ca. 3 Stunden Kletterzeit am Ausgang und machten uns auf den Weg zum Bus der uns wieder zum Bahnhof brachte. Die Wartezeit am Friedrichshafener Bahnhof nutzten wir aus und liefen zum Bodensee und sonnten uns am Strand. 3 Stunden später kamen wir am Backnanger Bahnhof an. Es war ein sehr aufregender Tag, aber bestimmt wollte keiner wissen, was für ein Muskelkater ihn am nächsten Morgen erwarten würde!



24 Stunden für den Kleiber:

Eine nicht alltägliche Aktion für eine besondere Vogelart

ASPACH (J.S.) - Wie bekannt sein dürfte, kürt der Naturschutzbund Deutschland alljährlich den Vogel des Jahres. Für das Jahr 2006 fiel die Wahl auf den Kleiber. Der Kleiber ist uns als typischer Bewohner des Eichen- und Buchenwaldes bekannt. Und der ein oder andere wird ihn diesen Winter bereits des Öfteren am Futterhaus beobachtet haben. Vom Aussehen her ist der Kleiber auf den ersten Blick nicht besonders auffällig. Sein Verhalten hingegen, weist einige Besonderheiten auf. So ist der Kleiber der einzige Vogel, der kopfüber den Stamm hinab laufend auf Nahrungssuche gehen kann. Auch seine Vorliebe für die „Mörtelarbeit“ macht ihm in unseren Breiten kein anderer Vogel so schnell nach. Mittels Lehm passt er mit seinem Schnabel das Flugloch seiner Bruthöhle exakt auf seine Körpergröße an, so dass kein größerer Vogel ihm diese streitig machen kann und auch kein ungebetener Gast eindringen kann.

Für einen Vogel mit solchen besonderen Eigenarten hat sich die Naturschutzjugend Aspach dieses Jahr eine außergewöhnliche Aktion einfallen lassen: Es werden 24 Stunden lang Nistkästen für den Kleiber und andere Höhlenbrüter, wie Kohl- und Blaumeise gezimmert.

Wer also noch einen Nistkasten für seinen Garten oder seine Streuobstwiese benötigt oder den Jugendlichen der NAJU beim Arbeiten über die Schulter schauen möchte, kann von Samstag, den 29. April ab 10.00 Uhr bis Sonntag, den 30. April 10.00 Uhr im Vereinsheim des NABU Aspach vorbeischauen und einen frisch gefertigten Kasten erwerben. Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich näher über den Kleiber informieren möchten, sind herzlich zu unseren Dia-Vorträgen um 19.30 Uhr und 22.00 Uhr eingeladen.



Unsere Jugendlichen basteln Nistkästen, während Jugendleiter Jochen Schäufele, NABU-Vorsitzender Jürgen Stober und der Geschäftsführer der NAJU Baden-Württemberg Nico Terenstra die Sache begutachten.



Basteln der Kästen in unserer Werkstatt. Erfreulich viele Gäste kamen an diesem Tag kurz zu Besuch vorbei und kauften oder bastelten selbst Kästen für unsere Höhlenbrüter.



Jetzt ist's fast geschafft: Über 100 Nistkästen wurden gebastelt.



Aspacher Vogelschützer unterwegs

Bus-Exkursion des NABU Aspach ins Wollmatinger Ried

ASPACH (go.) - Das Wollmatinger Ried, mit rund 660 ha das größte Naturschutzgebiet am Bodensee, war das Ziel einer Busexkursion der Aspacher Vogel- und Naturschützer. Nicht umsonst bekam dieses Gebiet Ende der 90er Jahre das Europa-Diplom. Dies ist eine Auszeichnung des Europa-Rates, wobei alle fünf Jahre überprüft wird, ob die Bedingungen noch zutreffen. Das Gebiet ist nur im Rahmen von

Führungen durch den NABU zugänglich und ansonsten für die Öffentlichkeit gesperrt.

Weiträumige Streuwiesen prägen das Bild dieses durch extensive Bewirtschaftung von Menschenhand entstandenen Sekundär-Biotops. Gerade jetzt Ende Mai faszinieren Hunderte der violetten Blütenstände des Fleischfarbenen Knabenkrautes, einer Orchideenart, die feuchte magere Standorte bevorzugt. Bewundernswert auch die in voller Blüte stehende blaue Sibirische Iris, die in weiten Teilen der Streuwiesen anzutreffen war und dazwischen in kontrastem Gelb dazu die Sumpfschwertlilien.

Verschiedene interessante Vogelarten konnten beobachtet und gehört werden. Aus dem wogenden Schilf ertönte an vielen Stellen der anhaltende Gesang der Teichrohrsänger und in den dazwischen wachsenden Weidenbüschen erklang das Schwätzen der Gartengrasmücken. Auf einem vom dortigen NABU im seichten Wasser angelegten künstlichen Brutfloß brütete eine Kolonie der sehr selten gewordenen Flußseeschwalben.

Auffallend waren auch die abgenagten Stumpen von Erlen und Weiden, die darauf hindeuteten, dass Biber dort ihren Lebensraum gefunden haben. Die jungen Zivildienstleistenden, die den interessierten und meist selbst fachkundigen Ausflüglern die botanischen, geologischen und ornithologischen Besonderheiten des Rieds erklärten, machten ihre Sache recht gut und wussten die speziellen Fragen kompetent zu beantworten.

Ein anderer Programmpunkt der Exkursion war der Besuch des Sea-Life-Center in Konstanz. Dieses sehenswerte und toll gestaltete Aquarium zeigt alle Fischarten, wie sie in Rhein und Bodensee vorkommen. Die Unterwasserwelt vom alpenländischen Gebirgsbach bis zum mittelalterlichen Rotterdamer Hafen wird hier eindrucksvoll präsentiert. Jedes der zahlreichen und teils riesigen Becken entspricht dabei einem Teilabschnitt des Rheins. Auch dem angeschlossenen Bodensee-Naturkundemuseum wurde von den Ausflüglern der NABU-Gruppe Aspach, der sich auch einige Mitglieder der NABU-Gruppe Auenwald und Waiblingen angeschlossen hatten, ein Besuch abgestattet.





Aspacher Landpartie:

Mit dem Sonnenhofzügle durch die frühsummerliche heimatische Natur

Aspach (go.) - Bei herrlichem Sonnenschein folgten rund 60 interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger dem Aufruf der Gemeinde Aspach und des NABU, an der diesjährigen Aspacher Landpartie „Mit dem Sonnenhofzügle durch unsere heimatische Natur“ teilzunehmen.

Die Tour startete am Fautenhausparkplatz und führte über die Stegmühle, entlang der Pferdeweiden und Laichtümpelanlage unter dem Schneckenberg bis hinauf an den neu angelegten Mönchsbrunnen hoch im Rietenauer Wald. Den Schweinsberg ging's wieder hinab und durchs Heiligental über Rietenau und an der Allmersbacher Kelter vorbei über die Felder in Richtung Röhrach und zurück entlang des Fautenhaus zum Ausgangspunkt der etwa zweistündigen Fahrt.

Kompetente Mitarbeiter des NABU Aspach erläuterten den Teilnehmern an exponierten Haltepunkten unsere schöne Heimat und viel Wissenswertes aus der Natur und der Geschichte Aspachs. So erfuhren die Züglesfahrer von Adolf Deininger etwas über das Alter und den geologischen Aufbau des Keuperberglandes,

während Michael Schmidt über die hydrologischen Verhältnisse rund um Rietenau referierte und sein breites Fachwissen über die Mineralwässer in der Gemeinde Aspach an die interessiert lauschenden Teilnehmer weitergab. Über die Bedeutung der vier Aspen bei der Lina-Hähnle-Bank, die 1997 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Zusammenschlusses der Ortsteile Allmersbach/Wbg., Großaspach, Kleinaspach und Rietenau zur Gemeinde Aspach vom NABU Aspach gepflanzt wurden, wer Lina Hähnle überhaupt war und wie sich der NABU aus dem Bund für Vogelschutz in mehr als 100 Jahren weiterentwickelt hat, erzählte Klaus Gogel, der Stellvertretende Vorstand des NABU Aspach. Vogelwart Erich Gassmann wusste über den Mönchsbrunnen und seine Geschichte, über die historische Nutzung der Mönchswiese und deren sehenswerte Flora zu berichten. Vorstand Jürgen Stober erläuterte bei der historischen Stegmühle die Bedeutung der dort befindlichen alten Trafostation als seit Jahren angestammter Brutplatz von Schleiereulen. Er wies auf die tolle Renovierung hin, (was auch jeder sehen konnte), die in fast vollständiger Eigenregie der Naturschutzjugend, also von Mädchen und Jungen zwischen 13 und 15 Jahren vor einigen Monaten durchgeführt wurde und wodurch der Turm künftig auch von Fledermäusen als Quartier genutzt werden kann.

Nach Beendigung der Rundfahrt erhielt jeder Fahrgast im Vereinsheim des NABU ein erfrischendes kostenloses Getränk aus Produkten unseren heimischen Streuobstwiesen, also ein Viertele Most bzw. Apfelsaft oder ein Schorle davon.



Am Boden hockende Jungvögel sind nicht verlassen

In Hecken, Büschen und Sträuchern finden kleine Piepmätze Unterschlupf

ASPACH (go.) - Ängstlich, mit zerzaustem Gefieder duckt sich ein kleines Vogeljunges unter die niedrigen Zweige eines Haselnussstrauches. Hin und wieder stößt es einen kläglichen Ruf aus. "Aus dem Nest gefallen. Von den Eltern allein gelassen", denkt man und überlegt, wie man dem kleinen Piepmatz helfen kann. "Immer wieder werden wir auf solche, scheinbar hilflose Vogelkinder angesprochen", erzählt Erich Gassmann von der NABU-Gruppe Aspach. "In den meisten Fällen sind die Vogeljunges keineswegs verlassen. Durch Rufen sind sie im ständigen Kontakt mit ihren Eltern. Wartet man eine Weile ab, kann man beobachten, wie diese sie weiterhin füttern." Die Jungen vieler Vogelarten verlassen das Nest, bevor ihr Gefieder vollständig ausgebildet ist. Sie flattern unbeholfen am Boden umher, halten sich im niedrigen Geäst von Sträuchern auf und werden dort von ihren Eltern versorgt. "Diese Vogelkinder brauchen keine menschliche Hilfe, sie brauchen die Hilfe ihrer Eltern, von denen sie lernen sich in ihrer Welt zurechtzufinden."

Ist ein gerade flügge gewordener Jungvogel in einen Schacht gefallen oder sitzt er mitten auf der Straße, reicht es vollkommen aus, ihn an einer geschützten Stelle in der Nähe abzusetzen. Dabei kann man ihn unbesorgt anfassen. Der Geruchssinn von Vögeln ist nur gering ausgeprägt und die Eltern nehmen das Junge problemlos wieder an. "Mitnehmen und selber versorgen? Das soll man erst gar nicht versuchen" so unser Vogelwart Gassmann. "Denn die kleinen Schreihäse wollen alle halbe Stunde gefüttert werden." Hat man nach längerer Beobachtung den Eindruck, dass ein Vogeljunges tatsächlich allein ist, sollte man die Pflege den Fachleuten überlassen und sich an eine Auffang- oder Vogelpflegestation wenden. Die beste Hilfe für die vermeintlichen Waisenkinder im Garten ist laut Gassmann eine naturnahe Bepflanzung, mit Hecken, Büschen und Sträuchern, die Unterschlupf bieten und Grundlage für ein reiches Nahrungsangebot sind.



Hier füttert ein Grauschnäpper seinen Nachwuchs mit einem Kleinen Fuchs...

Bus-Exkursion der NAJU Rems-Murr:

Vom Schloss Lichtenstein zur Nebelhöhle

ASPACH (go.) - Kürzlich stand wieder ein Kreisjugendausflug der Naturschutzjugend Rems-Murr auf dem Programm. Es berichtet Lukas Stadel:

Dieses mal ging es auf die Schwäbische Alb zum Schloss Lichtenstein und zu einer der schönsten Schauhöhlen der Region, der Nebelhöhle. Treffpunkt war um 7.20 Uhr in Großaspach an der Bushaltestelle Klöpferbach wo der Bus schon auf uns wartete. Zu diesem Zeitpunkt war der Bus noch ziemlich leer, da in Fellbach noch eine andere Jugendgruppe zustieg. Aber dann fuhr der Bus gut besetzt in Richtung Schwäbische Alb. Die Fahrt dauerte ca. zwei Stunden bis wir schließlich am Schloss Lichtenstein ankamen. Bei einer Führung durch das Schloss besichtigten wir alte Waffen und Ritterrüstungen, die Speise- und Tanzsäle und das Schloss selber. Das Führungspersonal erzählte uns viele interessante Geschichten über das Schloss und wusste über jede Einzelheit genauestens Bescheid. Nach der super Führung schauten wir uns noch die Burgruine des alten Schlosses an und machten uns auf den Weg zur Nebelhöhle. Der Marsch zur Nebelhöhle betrug eine Strecke von ca. fünf Kilometer, die für uns kein Problem war... Wir benötigten etwa eine Stunde. Auf der Hälfte der Strecke ließen wir uns auf einer schönen Waldlichtung nieder und nahmen eine deftige Vespermahlzeit zu uns. An der Höhle angekommen freuten wir uns schon auf die kühle Frische in der Nebelhöhle, das sich aber schnell änderte als wir 40 Meter unter Tage waren. Alle waren fasziniert von den Tropfsteinen und den Höhlengewölben. Es wurde uns auch gesagt, dass sich in dieser Höhle früher Herzog Ulrich von Württemberg versteckt hielt, als er von seinen Feinden verfolgt wurde. Nun war etwa eine halbe Stunde verstrichen, da sehnten wir uns schon wieder nach der warmen Sonne über Tage. Schnell aßen wir noch alle ein Eis und liefen dann zum Bus, der uns an der Höhle abholte. Es war mal wieder ein schöner Ausflug mit der Naturschutzjugend.





NABU Aspach feierte...

Gelungenes Sommerfest

ASPACH (M.G.) - Dieses Jahr meinte es Petrus besonders gut mit uns. Ohne Gewitterschauer fanden viele Mitbürger den Weg in den Fautenhau und besuchten das Sommerfest der Aspacher NABU-Gruppe. Schon gegen 18 Uhr füllte sich der Festplatz mit den Teilnehmern der kreisweiten Öko-Games und anschließend kamen zahlreiche Aspacher Mitbürgerinnen und Mitbürger vorbei. Im und am Vereinsheim gab es zur Stärkung Schweinesteaks von einem ortsansässigen Bauern und die Roten-Würste haben vielen Besuchern gemundet. Für Unterhaltung mit dem besten Mix der 70er, 80er und 90er wurde ebenfalls gesorgt. Das übliche Sommerfeuer gab's in diesem Jahr aufgrund der Trockenheit nicht. Die Waldbrandgefahr wäre zu groß gewesen.

Wir danken recht herzlich allen Besuchern und Gästen für ihr Interesse, den Mitarbeitern des NABU für ihre Arbeit und vor allem auch den fleißigen Helfern in Küche, Schank und so drumherum.



Zahlreiche Gäste fanden am vergangenen Samstag den Weg an unser Vereinsheim am Fautenhau.



Unser Grill-Team.



Sehr gefragt war unsere Cocktail-Bar...

Finanzierung durch Bundesstiftung Umwelt:

Neue Arbeitsgeräte für junge Naturschützer aus Aspach

Aspach (J.S.) – Besondere Aktivitäten im Umwelt- und Naturschutz gehören geehrt und gefördert! Aus diesem Grund wird jedes Jahr der Naturschutzwettbewerb MUNA von ZDF.umwelt und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gGmbH (DBU) veranstaltet, um spezielle Maßnahmen zu honorieren. Da die jeweiligen Preisträger nur exemplarisch für eine Vielzahl ähnlicher Aktivitäten stehen, wird daneben von dem Zentrum für Umweltkommunikation der DBU jährlich eine Multiplikatorenförderung durchgeführt. Im Rahmen dieser Förderung werden Projekte finanziell unterstützt, die zur Verbesserung und Erhaltung naturnaher Lebensräume und daher zur Förderung der Biodiversität beitragen oder durch verschiedene Formen der Umweltkommunikation die Naturschutzarbeit in besonderer Weise unterstützen. Insgesamt stehen hierfür 100.000 EUR zur Verfügung die gleichmäßig an 50 Projekte verteilt werden. Die Verbindung zwischen dem Naturschutzwettbewerb MUNA und der Multiplikatorenförderung besteht darin, dass sich die Förderschwerpunkte stets an den MUNA-

Preisträgern orientieren. Entsprechend den MUNA-Preisträgern 2005 orientierte sich die Förderung im Jahr 2006 an den folgenden Themenfeldern: „Erhalt, Schutz und Förderung von Fließgewässern und deren Lebensgemeinschaften“, „Natur & Energieversorgung“, „Ornithologische Projekte“, „Kunst & Natur“ sowie „Naturschutz und Umweltbildung zum Thema Naturschutz mit Kindern und Jugendlichen“.

Nachdem in der Naturschutzjugend Aspach bereits seit mehr als 20 Jahren ununterbrochen aktive Jugendarbeit betrieben wird, entschlossen sich deren Aktiven, sich ebenfalls um Fördergelder in der letztgenannten Kategorie zu bewerben. Hegte man dort doch bereits seit langem den Wunsch, die vorhandene Werkstatt mit Werkbänken und entsprechendem Werkzeug auszustatten und zu erweitern. Ende April war es dann soweit - die Naturschutzjugend Aspach erhielt einen Förderbescheid über insgesamt 2.000 EUR. Dank dieser Fördersumme konnten zwischenzeitlich dringend notwendige Anschaffungen für die aktive Naturschutzarbeit der jungen Naturschützer getätigt werden. So wurden 2 Hobelbänke, 3 AkkuSchrauber, 1 Werkzeugwagen, 1 Bohrmaschine sowie einen Handschleifer gekauft. Nachdem die Werkstatt somit mit einer neuen Einrichtung aufwarten kann, gehen die Jugendlichen nun noch mit mehr Spaß und Eifer daran, Nistkästen für verschiedene Höhlenbrüter zu fertigen. Für kommendes Jahr haben sie sich übrigens bereits ein neues Ziel gesetzt. So ist beabsichtigt für den Vogel des Jahres 2007, den Turmfalke, mindestens 100 Sitzkrücken zu zimmern und anschließend anzubringen.

Storchenflug der NAJU Rems-Murr

Naturschutzjugendgruppen im Rems-Murr-Kreis wanderten durch den Schwäbischen Wald

ASPACH (M.G.) – Kürzlich fand der alljährliche „Storchenflug“ der Naturschutzjugend Rems-Murr statt. Getreu dem Motto „per Pedes“ machten sich die jungen Naturschützer aus dem Rems-Murr-Kreis diesen Herbst den Schwäbischen Wald zu durchwandern. Viele Naturschönheiten unserer Heimat sind wenig bekannt und so hörte man immer wieder „ich wusste gar nicht dass es bei uns sowas gibt.“

Gestartet wurde am Samstag in der Früh in Sulzbach/Murr. Als erstes stand der Anstieg nach Kleinhöchberg an. Aber gleich zu Beginn waren die Teilnehmer noch frisch und so ging es rasch weiter nach Großhöchberg. Unterwegs wurde ein Weißwurstfrühstück eingelegt. Danach ging es durch die Schlucht nach Wüstenrot und weiter ins Naturfreundehaus Steinknickle.

Im Naturfreundehaus wurde wie schon vor 20 Jahren mit der Aspacher NAJU in den Schlafkojen genächtigt. Zuvor stand allerdings ein kräftiges Abendessen und gemütliches Beisammensein auf

dem Programm. Dabei liessen sich die jungen Naturschützer in geselliger Runde nieder. Es wurde diskutiert und auch, zugegeben eher schräg, gesungen. Sonntags wurde zuerst der Aussichtsturm Steinknickle des Schwäbischen Albvereins bestiegen und die tolle Fernsicht genossen. Von der Alb bis zum Königstuhl reichte der Blick. Danach wanderte die Gruppe junger Naturschützer über Geddelbach und Pfeldelbach nach Öhringen zum Bahnhof. Bei bestem Wetter waren sich alle Teilnehmer einig, dass die beiden Tage viel zu schnell vergangen sind.

Neben diesen Kreisweiten Aktivitäten der Naturschutzjugend gibt es natürlich auch noch die Programmangebote der örtlichen NAJU-Gruppen. Nähere Infos erhalten sie bei der NAJU Rems-Murr oder bei den einzelnen NABU-Gruppen im Kreis. Informationen sowie das Veranstaltungsprogramm sind beim NAJU-Kreisjugendleiter Jochen Schäufele, Tel. 07191/22303 oder den örtlichen NABU-Gruppen erhältlich.



NABU empfiehlt Naturgarten als Lebensraum für Igel

Igel suchen Unterschlupf statt Hausarrest

Bei sinkenden Temperaturen fragen sich wieder viele Mitmenschen beim Anblick eines Igels, ob das niedliche Stacheltier wohl heil über den Winter kommen wird. „Für gesunde Igel gehören die Vorbereitungen zum Winterschlaf zur Routine“, meint Adolf Deininger vom Naturschutzbund NABU Aspach. „Die Tiere haben sich den Sommer über ausreichende Fettreserven zugelegt, von denen sie über Monate hinweg zehren können.“ Problematisch würde es für viele Igel hingegen bei der Suche nach einem geeigneten Winterquartier. Im Naturgarten, für den sich der NABU im Rahmen seiner Kampagne „Nachbar Natur“ stark macht, finden die sympathischen Säugetiere ausreichend Unterschlupfmöglichkeiten unter Reisig-, Holz- und Steinhäufen oder in Hecken und Sträuchern.

Wer Igel also wirklich helfen will, sollte im Garten für einen geeigneten Lebensraum und eine igelgerechte Nahrungsgrundlage sorgen. „Grundsätzlich gilt: Je naturnäher Sie ihren Garten gestalten, umso geeigneter ist er als Lebensraum für Igel und den

Rest seiner Lebensgemeinschaft“, rät Deininger vom NABU. Den besten Schutz erfahren unsere heimischen Igel durch einen gifffreien und mit heimischen Pflanzen bestückten Naturgarten.

Insbesondere junge Igel können im Herbst auch tagaktiv sein, um sich die nötigen Fettreserven anzufressen. „Diese Tiere sollten nicht aus falsch verstandener Fürsorge aufgenommen werden“, warnt Deininger. „Nur wenn ein Tier auffallend unterernährt oder krank ist, sollte es aufgenommen oder einer Igelstation anvertraut werden. Igel sind Wildtiere, keine Haustiere.“ Zahlreiche Informationen zum Igel bietet auch eine 20seitige Igelbroschüre des NABU.

Landschaftspflege tag 2006:

Eine Erste-Hilfe-Maßnahme für die Umwelt

ASPACH (M.Hei) - Zum dritten Mal fand der Landschaftspflege tag des Rems-Murr-Kreises zusammen mit Naturschutzverbänden statt. Beim Naturdenkmal Rosengarten in Großaspach betätigten sich Kinder und Jugendliche als tatkräftige Naturschützer. Sie sorgten dafür, dass dieses wertvolle Biotop nicht von Büschen überwuchert wird.

Einige neugierige Aspacher Bürger bleiben stehen: "Was machen denn all die Leute hier? Der Bürgermeister ist ja auch dabei". Aspachs Bürgermeister Hans-Jörg Weinbrenner steht mit Mitgliedern des Regierungspräsidiums Stuttgart, Kreistagsvertretern, Mitarbeitern des Landratsamtes und Landrat Johannes Fuchs vor einer Wiese und sieht Kindern und Jugendlichen beim Rechen zu. So wirkt es zumindest auf den ersten Blick.

Das Naturdenkmal Rosengarten in Aspach ist allerdings nicht nur irgendeine Wiese: Das Biotop ist Heimat von 200 verschiedenen Gräsern und Kräutern. Über 1900 verschiedene Tierarten wurden dort gezählt. Und die Jugendlichen rechnen nicht einfach; sie erledigen freiwillig eine längst überfällige Erste-Hilfe-Maßnahme für die Umwelt. Durch den Einsatz der Naturschutzjugend des Naturschutzbunds (NABU) wird das Biotop vor dem Verbuschen bewahrt. NABU-Jugendgruppen aus Aspach, Murrhardt, Fellbach und Weinstadt, immerhin . 50 Kinder und Jugendliche, opfern an diesem Samstagmorgen ihre Freizeit zum Wohle der Natur.

Mit Holzrechen und Gabeln häufen sie abgemähtes Grünzeug zu langen Reihen. Nach einiger Zeit zeigen sich die ersten Blasen an den Händen. Was der guten Laune aber keinen Abbruch tut. Warum leisten Kinder und Jugendliche freiwillig diesen körperlichen Einsatz? "Es macht Spaß", ist der einstimmige Tenor der jungen Umweltschützer. "Man tut etwas wirklich Sinnvolles und trifft alte und neue Freunde", erklären Alexander und Felicitas (beide 19). "Außerdem gibt es ja auch ein Vesper", erläutert ein 12-jähriger. Um sich über die Pflegearbeiten und das Programm der Jugendgruppen zu informieren haben sich an diesem

Morgen auch die politisch Zuständigen auf den Weg zum Naturdenkmal Rosengarten gemacht.

Bürgermeister Hans-Jörg Weinbrenner verweist auf die intensive Jugendarbeit des NABU, immerhin der drittgrößte Verein in der Gemeinde Aspach, in dem über 120 Jugendliche engagiert sind. Landrat Johannes Fuchs betont in seiner Rede die steigende Notwendigkeit des ehrenamtlichen und privaten Naturschutzes und spricht den Jugendlichen seine Anerkennung aus: "Ihr seid echte Vorbilder". Als kleines Dankeschön hat er für jeden Teilnehmer ein Taschenmesser dabei. Auch Johannes Fuchs wird an diesem Tag beschenkt: Der Landrat erhält ein NABU-T-Shirt mit dem Aufdruck "Naturbursche".



Landrat Fuchs und Bürgermeister Weinbrenner hielten beim Landschaftspflege tag des Rems-Murr-Kreises Ansprachen an die teilnehmenden NAJU-Gruppen und die zahlreich erschienenen Gäste.



Eine große Schar Naturschützer nach getaner Arbeit beim Landschaftspflege tag in Kleinaspach



Für Mensch und Natur!

Aspacher NAJU unterwegs im Osten:

Kranichzug live und auch im Radio

Aspach (J.S.) – Inspiriert von dem Tierfilm „Nomaden der Lüfte“ machten sich am 01.11.2006 eine Gruppe von Jugendlichen und junger Erwachsener der Naturschutzjugend Aspach auf, den Vogelzug entlang der Elbe zu erleben. Ziel der Exkursion war das Zentrum für Ökologie, Natur- und Umweltschutz (ZÖNU) bei Tangermünde in Sachsen-Anhalt. Die Teilnehmer hatten theoretisch schon viel über den Zug der Gänse und Kraniche vernommen, jedoch noch nie an einem der letzten großen Naturschauspiele unserer Zeit teilgenommen. Dies sollte sich schon bald ändern. Bereits am Morgen des nächsten Tages, nahm die Gruppe bei der Fahrt zu den einzelnen Beobachtungspunkten zahlreiche Formationen von Bläss- und Saatgänsen sowie Kranichen am Himmel wahr.

Als erstes wurde der Gölpersee angesteuert. Unter den Fachleuten ist dieses Gewässer als einer wichtigsten Rastplätze für die Vogelscharen des Nordens auf ihrem Zug gen Süden bekannt. Und die Aspacher Naturschützer wurden nicht enttäuscht. Sämtliche Entenarten, wie Löffel-, Krick- und Pfeifenten wurden in mehreren größeren Trupps auf dem Gewässer ausgemacht. Schnell wurden die Spektive aufgebaut und die Wasseroberfläche nach Interessantem abgesehen. Und siehe da - ein Seeadler konnte in einer alten Weide erfasst werden. Welch ein Erlebnis für die Teilnehmer. Wenig später konnten noch drei weitere Seeadler am Ufer des Gewässers beobachtet werden. Aber nicht nur Seeadler sondern auch Singschwäne und mehrere hundert Bläss- und Saatgänse fanden sich im Laufe des Nachmittages ein. Als ornithologischer Höhepunkt war sicherlich die Beobachtung eines Zwergschwans zu zählen.

Nach all diesen Beobachtungen galt es ein wenig Abwechslung ins Programm zu bringen und so machte sich die Gruppe auf nach Stölln. Hier hat der Flugpionier Otto Lilienthal seine Flugversuche unternommen und ist schließlich auch hier tödlich verunglückt. Neben einem Gedenkstein befindet sich in Stölln auch ein Linienflugzeug der DDR-Fluglinie Interflug, die kurz vor der Wiedervereinigung auf der grünen Wiese gelandet wurde. Nach diesem ersten Erlebnis reichen Tag krochen die Teilnehmer nach einem guten Abendessen und ein paar Gesellschaftsspiele müde in ihr Heulager.

Am nächsten Morgen stand zunächst eine Besichtigung der alten Hansestadt Tangermünde auf dem Programm. Nach eingehender Sightseeing-Tour starteten wir mit Dr. Neuhäuser gen Havelberg, um dort die Ankunft von Kranichen an ihrem Schlafplatz zu beobachten. Nachdem Gruppen aus Baden-Württemberg nicht regelmäßig an der Elbe zum Vogelbeobachten gastieren, wurden wir von einem Reporter des MDR begleitet. Als wir um 15:30 Uhr am vorgesehenen Schlafplatz ankamen, waren Kraniche leider noch nicht zu sehen. Dies sollte sich

jedoch rasch ändern. Bald konnten die ersten Kranichtrupps in typischer Keilformation am Horizont ausgemacht werden. Nachdem die Ersten gelandet waren, stellten sich zunehmend mehrere Gruppen, genauer gesagt Flüge, ein. Bald landeten die großen Vögel im Minutentakt vor uns auf der Wiese und begrüßten rufend einander. Insgesamt haben wir an diesem Abend mehr als 2.500 Kraniche zählen können. Dieses Naturschauspiel sowie unsere dabei gemachten Erfahrungen und Gefühle wurden von dem Radioreporter dokumentiert. Am kommenden Tag, konnten wir dann, dieses Erlebnis nochmals im Radio erleben. Einige der Teilnehmer amüsierten sich besonders über ihre Interviews und fragten sich, ob sie wohl hier im Nordosten wohl auch verstanden werden. Den restlichen Samstag verbrachten wir damit, leider erfolglos, nach Großtrappen Ausschau zu halten. Dafür entdeckten wir jedoch ca. 500 Kiebitze und eine Biberburg.

Am letzten Abend stand dann noch etwas ganz besonderes auf dem Programm: "Gänse ins Bett bringen". Unweit unseres Heuhotels hatten wir die Gelegenheit von einem Beobachtungsturm auf einen von Gänsen bevorzugten Schlafplatz zu blicken. Schon kurz nach 16:30 Uhr war es dann soweit: Zahlreiche Gänsecharen bevölkerten den Himmel und ließen sich vor uns in dem Altarm der Elbe nieder. Selbst als die Dämmerung zur Nacht überging konnte noch schemenhaft der Einflug neuer Gänsetrupps beobachtet werden. Wir schätzen, zum Zählen war es schließlich zu dunkel, dass zwischen 5.000 und 7.000 Bläss- und Saatgänse während unserer Beobachtungszeit hier eingeflogen sind. Welch ein Erlebnis! Und sicherlich waren nicht zum letzten Mal hier im "Land der Frühaufsteher", wie sich Sachsen-Anhalt selbst bezeichnet, um an dem Naturschauspiel Vogelzug teilzuhaben.



NABU-Kontakt

Jürgen Stober (1. Vorsitzender)
Lange Gasse 13/1, 71546 Aspach-Großaspach
Telefon 07191/920351
Juergen.Stober@NABU-Aspach.de

Gerhard Götz (Stv. Vorsitzender)
Schulstraße 17, 71546 Aspach-Kleinaspach
Telefon 07148/1324
Gerhard.Goetz@NABU-Aspach.de

Klaus Gogel (Stv. Vorsitzender)
Goethestraße 8, 71546 Aspach-Großaspach
Telefon 07191/20339
Klaus.Gogel@NABU-Aspach.de

Markus Gogel (Kassenwart)
Lembergerstraße 39, 71546 Aspach-Allmersbach
Telefon 07191/343878
Markus.Gogel@NABU-Aspach.de

Jochen Schäufele (Jugendleiter)
Hauffstraße 8, 71546 Aspach-Großaspach
Telefon 07191/22303
Jochen.Schaeufele@NABU-Aspach.de

Hermann Kienzle (Beisitzer)
Theodor-Hepp-Straße 14, 71570 Oppenweiler
Telefon 07193/8110
Hermann.Kienzle@NABU-Aspach.de

Michael Schmidt (Beisitzer)
Burgunderstraße 8, 71546 Aspach-Allmersbach
Telefon 07191/2782
Michael.Schmidt@NABU-Aspach.de

Karl Burkhardt (Beisitzer)
Wilhelmstraße 6, 71546 Aspach-Großaspach
Telefon 07191/20532
Karl.Burkhardt@NABU-Aspach.de

Adolf Deininger (Beisitzer)
Silvanerstraße 3, 71546 Aspach-Allmersbach
Telefon 07191/2601
Adolf.Deininger@NABU-Aspach.de

Internet

<http://www.NABU-Aspach.de>
<http://www.NAJU-Aspach.de>

Bankverbindungen

Naturschutzbund Aspach: Konto 64 907 007,
Volksbank Backnang (BLZ 602 911 20)
Naturschutzjugend Aspach: Konto 152 626 000,
Volksbank Backnang (BLZ 602 911 20)

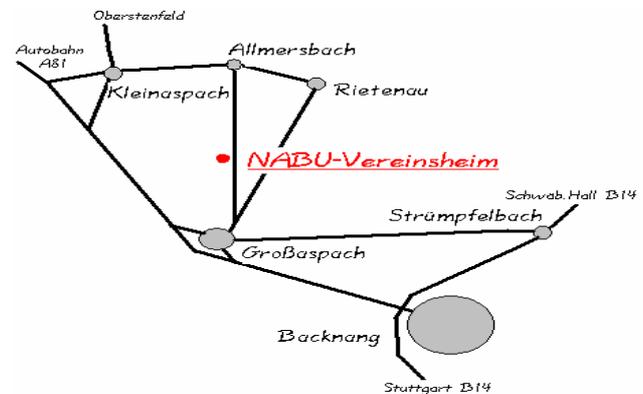
Unsere Geschäftsstelle

Goethestraße 8, 71546 Aspach-Großaspach
NABU-Telefon: 07191 / 230038
NAJU-Telefon: 07191 / 230039
Fax: 0180 / 500684-1478
E-Mail: Info@NABU-Aspach.de
Info@NAJU-Aspach.de

Unser Vereinsheim

Unser Vereinsheim liegt an der Straße zwischen Großaspach und Allmersbach am Weinberg in der Nähe des Tennisplatzes. Parkplätze befinden sich in nächster Nähe. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie unser Vereinsheim mit der Buslinie 367 (Backnang - Kleinaspach), Haltestelle Hohrot.

Am Fautenhau 6, 71546 Aspach
Telefon: 07191 / 230040



Zusammenkünfte „NABU-Treff“

Zu Besprechungen, aber auch zur Geselligkeit und zum Meinungsaustausch treffen wir uns 14-tägig am Mittwochabend jeweils um 20.00 Uhr in unserem Vereinsheim. Die Tagesordnung ist meist sehr umfangreich und interessant. Gäste sind dabei stets willkommen.

Im Sommerhalbjahr (voraussichtlich Mai bis September) findet jeweils um 19.00 Uhr eine Biotopbegehung statt. Auch hierfür ist Treffpunkt am Vereinsheim.

Den jeweils aktuellen Termin erfahren Sie auf unseren Internet-Seiten sowie im Mitteilungsblatt der Gemeinde Aspach. Auch die vorstehenden Kontaktpersonen stehen Ihnen mit Auskünften jederzeit gerne zur Verfügung.



Für Mensch und Natur!

IMPRESSUM

Redaktion: Klaus Gogel
Vorwort: Jürgen Stober
Texte: Klaus Gogel, Jochen Schäufele, Markus Gogel
Layout: Markus Gogel
Druck: Druckerei Michel KG, Backnang
Auflage: 700 Stück

Copyright © 2007
Naturschutzbund Deutschland e.V.
NABU-Gruppe Aspach